

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **33 (1924)**

Heft 14

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

№ 14

BASEL, 3. April 1924

№ 14

BALE, 3 avril 1924

INSERATE: Die einseitige Nonpareille oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechende Rabate.

ABONNEMENT: SCHWEIZ, jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Zuschlag für Postabonnemente in der Schweiz 20 Cts. Für das AUSLAND werden die Frankaturkosten in Zuschlag gebracht. Für Änderungen von Adressen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins



Organe et propriété de la Société suisse des Hôteliers

Erscheint jed. Donnerstag

Dreihundrüssigster Jahrgang
Trente-troisième année

Paraît tous les jeudis

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts. réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Abonnements par la poste en Suisse 20 cts. en plus. Pour l'ÉTRANGER, on comptera en outre les frais d'affranchissement. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V. 85.

Redaktion und Expedition: Leonhardstrasse No. 10, Basel.
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: A. Kurer.

TÉLÉPHONE No. 2406.

Rédaction et Administration: Leonhardstrasse No. 10, Bâle.
Druck der Graphischen Anstalt Otto Walter, A.-G., Olten.

Compte de chèques postaux No. V. 85.

Vereinsnachrichten

Der Rücktritt unseses Zentralpräsidenten.

Herr Vizepräsident H. Haefeli erhielt das d. d. Basel, 26. März 1924 ergangene Demissionsschreiben unseres Zentralpräsidenten zuhanden des Zentralvorstandes.

Wir geben den Wortlaut in extenso wieder:

Sehr geehrter Herr Vizepräsident!
Sehr geehrte Herren!

Durch meinen Austritt aus dem aktiven Teil unserer Hotellerie und meinen Eintritt in die Neslé & Anglo Swiss Condensed Milk Co., und da mein neues Domizil in Zukunft London sein wird, sehe ich mich gezwungen, Ihnen meine Demission als Präsident des Schweizer Hotelier-Vereins einzureichen.

Ich benutze gerne den Anlass, sowohl Ihnen, wie den übrigen Vorstandmitgliedern, dem Direktor, Herrn Kurer, und dem Bureau meinen herzlichsten Dank auszusprechen für die Art und Weise, wie Sie mich in der schweren Zeit und der schweren Aufgabe unterstützten. Wenn in unserer Amtsperiode uns in verschiedenen Fragen ein Erfolg beschieden war, so ist es namentlich der ehrliehen Mitarbeit des Vorstandes zu verdanken. Ich werde immer mit grossem Vergnügen an die verlebten Sitzungen zurückdenken. Wenn ich vielleicht doch nicht allen Wünschen gerecht werden konnte, so wünsche ich, es möge meinem Nachfolger und dem Vorstand beschieden sein, nachzuholen, was in meiner Amtsperiode nicht ausgeführt wurde. Ich bitte Sie, auch der Delegiertenversammlung für das mir immer in so reichem Masse entgegengebrachte. Zutrauen, herzlich danken zu wollen. Meine Wünsche für eine gute Zukunft der schweizerischen Hotellerie und des Schweizer Hotelier-Vereins begleiten sie bei allen ihren Entschlüssen.

Ich versichere Sie, sehr geehrter Herr Vizepräsident, sehr geehrte Herren, meiner vollkommensten Hochachtung

Ihr ergebener

Anton Bon,
Zentralpräsident.

Damit ist das, was die Tagespresse vor einiger Zeit in voller Anerkennung der Tätigkeit des Scheidenden meldete und uns aus persönlichen Mitteilungen desselben sicher erscheinen musste, zur Tatsache geworden. Wir wissen, dass mit uns die gesamte Mitgliedschaft des S. H. V. auftrug die Entschliessung bedauernd, den die ehrenvolle Berufung des Herrn Bon in die Generalliste der Neslé & Anglo Swiss Milk Co. und der dadurch bedingte Domizilwechsel ihm auferlegte. Es ist uns vielerlei Pflicht, in den Annalen des S. H. V. das Bild der Arbeit, der Schwierigkeiten, der Entwicklung und der Erfolge zu zeichnen, das seine Präsidentschaft darstellt. Die Zukunft erst wird die hohe Bedeutung derselben nach innen und aussen für unsere Organisation ganz zur Geltung bringen. — Eine Genugtuung erfüllt uns trotz allem in diesem Augenblick. Die Erkenntnis der hervorragenden organisatorischen Eigenschaften, zu deren Entfaltung gerade auch die Tätigkeit des Herrn Bon im S. H. V. Gelegenheit bot, war mit ein Grund zu seiner Wahl in die Führung einer Weltfirma, die auch für unsere schweizerische Volkswirtschaft lebenswichtig ist. Die besten Wünsche aller begleiten ihn in ein noch reicheres und umfassenderes Arbeitsfeld.

Aber, — dessen sind wir sicher, — mit dem Eintritt unseres bisherigen ersten Führers in seine neue verantwortungsvolle Stellung erlischt nicht sein Interesse an der schweiz. Fremdenindustrie und seine Sympathie für unsere Organisation. Wir werden auf seinen bewährten Rat und seine gründliche Einsicht in die Bedürfnisse der Hotellerie unseres Landes auch weiterhin rechnen können.

Das mildert in etwas das Herbe des Verlustes, der uns mit seinem Ausscheiden aus dem Präsidium des S. H. V. trifft. Dem zurücktretenden Leiter unseres Vereins ein herzliches Glückwünsche in die Zukunft. —

Aus Sitzungen und Konferenzen der letzten Woche.

Neben der Bundesversammlung Dienstag Vormittag das Propagandakomitee zur Feier des ersten Augusts und am Nachmittag Gesamtsitzung des Nationalkomitees. Daraus nur 2 Konstatierungen: Der wiederholt ausgesprochene lebenswürdige und erste Dank der leitenden Persönlichkeiten für die intensive Mitwirkung der schweiz. Hotellerie an der Sammlung 1923 für die Blinden, die deren Erfolg hauptsächlich beeinflusst und bewirkt habe, und Bitte und Versprechen, dieses Jahr noch intensiver und besser organisiert mitzumachen. Unser Hilfsfonds wird dabei auch eine angemessene Erhöhung erfahren. Das neue Bundesfeierabzeichen wird Einheimischen und Fremden sicher gut gefallen!

Am Donnerstag und Freitag kommerzielle Konferenz der Transportanstalten und zwischenhinein die Sitzung betr. Trinkgeldreform, über die an anderer Stelle berichtet wird. Aus den ca. 20 Traktanden der ersten interessierten uns die 15- und 30tägigen Generalabonnemente. In der neuen Gestaltung werden sie ein sicher wirkendes Propagandamittel zur Hebung des nationalen und internationalen Touristenverkehrs sein. Darüber ein ander Mal.

Nach Ostasien.

Die in der letzten Nummer hier mitgeteilte Liste der nach Ostasien ausgereisten jungen Landsleute bedarf insofern einer Berichtigung, als die Herren Willi Hoeflin aus Basel und Alexander Pollera (Graubünden) in letzter Stunde auf die Ihnen offerierten Stellen in Shanghai verzichtet haben und durch die Herren Theodor Imfeld aus Lungern und Victor Maurer aus St. Gallen, beide ehemalige Fachschüler, ersetzt wurden. Es sind also am 25. März von Lausanne abgereist: Robert Gerber aus Ethingen-Bad, Jean Lugéon aus Cossonay, Alfred Maffi aus Basel, Theodor Imfeld aus Lungern, Victor Maurer aus St. Gallen.

Fremdeneinreisen.

Herr Nationalrat Zimmerli und 15 Mitunterzeichnete reichten am 26. März im Nationalrat folgende Interpellation ein:

Ist der Bundesrat bereit

- die besonderen Vorschriften betr. die Einreise aus Deutschland für Reisende, die sich zu Kur- und Sportzwecken und zum Ferienaufenthalt in die Schweiz begeben wollen, aufzuheben und die für die Einreise aus Italien, Österreich und der Tschechoslowakei geltenden Bestimmungen auch für die Einreise aus Deutschland gelten zu lassen,
- die schweizerische Gesundheits- und die schweizerischen Konsulate in Italien zu ermächtigen, den deutschen Reisenden, die sich zum Kur- oder Ferienaufenthalt in Italien aufhalten und im Besitze eines schweizerischen Transitsivisums sind, das Visum zu vorübergehendem Aufenthalt in der Schweiz zu erteilen?

Ueber die Beantwortung der Interpellation durch den Bundesrat werden wir unsere Leser auf dem Laufenden halten.

Auslandschweizertag.

Der VII. Auslandschweizertag der Schweizer Mustermesse findet Montag, den 19. Mai 1924, im Stadtkasino Basel statt. Organisation ist, wie in den früheren Jahren, abermals die Neue Helvetische Gesellschaft, resp. deren Auslandschweizersekretariat in Freiburg. Die Tagungen der Auslandschweizer anlässlich der Mustermesse in Basel erfreuen sich stetig wachsenden Anklanges und sind nachgerade zu bedeutungsvollen Kundgebungen für das gesamte Auslandschweizerium geworden, deren regelmässige Wiederkehr die interessierten Kreise auch in der Heimat nicht

mehr missen möchten. Wie aus der unten folgenden Tagesordnung hervorgeht, weicht die Organisation der diesjährigen Tagung wesentlich von den bisherigen Veranstaltungen ab. Die Erfahrungen der letzten Jahre sind nutzbringend verwertet worden. Vor allem sollen die Auslandschweizer selbst mehr als bisher zu Worte kommen, um ihre Wünsche und Forderungen an die Heimat wie punkto engste Zusammenarbeit mit den führenden politischen und wirtschaftlichen Kreisen daheim zu verlesen. Das Komitee der Veranstaltung wird nichts unterlassen, den Landsleuten in der Fremde einen würdigen Empfang zu bereiten, ihnen den Aufenthalt in der alten Rheinstadt so angenehm als möglich zu gestalten.

Als Selbstverständlichkeit ist anzunehmen, dass eine Grosszahl der Teilnehmer an der Tagung nachher zu Ferien- oder Kuraufenthalten in der Schweiz verbleibt. Der Besuch der Veranstaltung seitens der Hoteliers der verschiedenen Fremdenverkehrsgebiete erscheint daher naheliegend, namentlich auch vom Gesichtspunkte praktischer Verwertung und Ausnutzung der hier gebotenen Propagandamöglichkeiten, ist doch gerade das Auslandschweizerium im weitesten Masse berufen, an der Förderung unseres Fremdenbesuches aktiv mitzuwirken.

Und nun die

Tagesordnung.

Montag, den 19. Mai 1924.

Vormittags 9 Uhr, präzis: Beginn der Tagung im Hans Huber-Saal des Stadtkasinos.

- Begrüssung durch den Präsidenten und Mitteilungen über die Organisation der Tagung.
- Kurzer Bericht über „Zweck und Ziel der parlamentarischen Vereinigung für Auslandschweizerfragen“ von deren Sekretär, Nationalrat Dr. R. Dolfus, Castagnola (Tessin).
- Hauptreferat: „Auslandschweizer und Aussenpolitik“, von Dr. A. Oeri, Auslandsredaktor der „Basler Nachrichten“, Basel.

Anschließend Voten von Vertretern der Schweizerkolonien im Ausland.

- Allgemeine Diskussion.
- 12½ Uhr: Gemeinsames Mittagessen im Stadtkasino (Fr. 4.—).

Nachmittags 3 Uhr:

- Getrennte Arbeitssitzungen der Auslandschweizer, bezw. der Delegierten:
- Erste Gruppe, umfassend: Wirtschaftsfragen, Rechtsfragen, Konsularfragen usw.: Sitzung im Foyer des Stadtkasinos;
- Zweite Gruppe, umfassend: Materielle und geistige Fürsorge. Sitzung im Garderoberraum des Stadtkasinos.

Abends 7 Uhr präzis:

Gemeinsames Nachessen im Stadtkasino (groszer Musiksaal). Gedeck: Fr. 5.—, ohne Wein. Anschließend: Abend-Unterhaltung. Ihre Mitwirkung haben zugesagt: Basler Liederklub, Bürgerturnverein und dessen Jodler-Quartett, Quodlibet (Theaterstück), Feldmusikverein, Engadiner Musik, Olympia (Spezialprogramm).

Dienstag, den 20. Mai 1924:

Morgens 9 Uhr: Im Hans Huber-Saal des Stadtkasinos: Bereinigung der Thesen. — Schluss der Tagung.

Am 18. und 19. Mai 1924 steht im permanenten Quartier-Bureau der Schweizer Mustermesse, Centralbahnhofplatz, eine ständige Auskunftsstelle zur Verfügung, die hinsichtlich Quartier usw. genau Auskunft gibt. Am 19. Mai besteht zudem im Stadtkasino eine Auskunftsstelle.

Mitglieder der N. H. G. wenden sich am besten an den Obmann der Gruppe Basel, Th. Stückelberger-Eckel, 5 Neubadstrasse, Basel.

Anmeldungsformulare sind beim Präsidenten des Komitees und beim Auslandschweizersekretariat N. H. G. in Freiburg erhältlich.

Besuch aus Oesterreich.

Wie wir einem Artikel „Schweizerfahrten der österreichischen Intellektuellen“ der „Neuen Zürcher Zeitung“ entnehmen, werden seit einiger Zeit in Wien Vorbereitungen getroffen zur Veranstaltung von Gesellschaftsreisen, die es den zur ökonomischsten Verwaltung ihrer begrenzten Geldmittel gezwungenen Geistesarbeitern des waldischen Nachbarlandes doch ermöglichen sollen, die Erholungs- und Studienreisen wieder aufzunehmen, die vor dem Kriege zur selbstverständlichen und unentbehrlichen Lebensfreude jedes vorwärts strebenden Intellektuellen gehört haben. In der Zeit der rationierten und portionierten Brot- und Kartoffelzuweisung haben die ins Elend geratenen Oesterreicher auf alles verzichtet gelernt, was ausserhalb der Befriedigung der unumgänglichen Lebensbedürfnisse lag. Nun die materielle Not wieder zu weichen beginnt, regen sich allenthalben auch die so lange zurückgedrängten Wun-

sche nach geistiger Nahrung, nach kultureller Weiterentwicklung. Sehnsüchtig strebt der österreichische Intellektuelle, dem die Grenzen seines Heimlandes geworden sind, nach den Natur Schönheiten und Geistesstätten des Auslandes, um wieder, wie früher, den Blick weiten zu können, um der empfänglichen Seele nach soviel Jahren der Entberhung die Erholung in den majestätischen Bergen, dem Geist die Bildungsmöglichkeit zu geben. — Durch Errichtung von Reisesparkassen für Geistesarbeiter, die im ganzen Lande grossen Anklang fanden, ist die Möglichkeit geschaffen, dass schon mit Beginn der kommenden Sommersaison mehrere Extrazüge die reiselustigen Wiener Intellektuellen nach der Schweiz bringen werden, was ohne Zweifel zur Belebung des Fremdenverkehrs viel beitragen wird.

Wir erinnern daran, dass sich Herr Direktor Kurer anlässlich seines Wiener Aufenthaltes von Ende Januar—Anfang Februar, dank seiner Beziehungen zu dortigen Mittelschleisskreisen, auch mit dieser Angelegenheit beschäftigte und in wiederholten Konferenzen auf die Verwirklichung der genannten Reiseprojekte fördernden Einfluss ausübte.

Trinkgeldreform.

Wie unsere Leser bereits aus der Tagespresse erfahren, hat die soziale Käuferliga der Schweiz auf den 27. März eine Versammlung verschiedener wirtschaftlicher Vereinigungen, ferner Mitglieder beinahe sämtlicher Fraktionen der Bundesversammlung eingeladen, um ihnen die Frage vorzutragen, ob nicht auch in der Schweiz mit der Ablösung der Trinkgelder in den schweizerischen Hotelbetrieben nun Ernst gemacht werden sollte. Vor allem waren zu dieser Tagung der Schweizer Hotelier-Verein, die Verbände der Hotelangehörigen und der Handelsreisenden eingeladen. Die soziale Käuferliga machte in der Einladung zu der Konferenz geltend, dass die Ersetzung des freiwilligen Trinkgeldes durch einen tarifmässigen Zuschlag zur Hotelrechnung auch bei uns durchführbar sei. Eine Reihe schweizerischer Gasthäuser haben diese Trinkgeldreform schon seit längerer Zeit eingeführt. Darunter befinden sich Grand Hotels und Pensionen ersten Ranges, auch Volks- und Pasantenbetriebe. In Leysin hätten sich sämtliche Hotelunternehmungen, in Genf neben viel grossen Häusern sämtliche Pensionen zur Abschaffung des Trinkgeldes entschlossen. Für viele Kreise des Publikums sei, so erklärt die soziale Käuferliga, die Neuerung eine wahre Wohltat. Grosse Organisationen wirtschaftlicher und gemeinnütziger Natur, so der Schweizerische gemeinnützige Frauenverein, der Schweizerische Kaufmännische Verein, die Vereine der Handelsreisenden, hätten die Beschränkungen ausdrücklich unterstützt. Auch ein grosser Teil des Hotelpersonals begrüsse die Ablösung der Trinkgelder als ein Mittel ethischer und materieller Förderung seines Berufes. Der Verein der Hoteliers habe sich mit der Angelegenheit eingehend beschäftigt, doch ohne zu einer einheitlichen Auffassung zu gelangen. Die Käuferliga möchte auch nicht so weit gehen, heute schon den Hoteliers eine endgültige Stellungnahme in der Frage zuzumuten, doch soll darauf hingearbeitet werden, dass immer mehr Gäste von sich aus ihr Trinkgeld auf dem Hotelbureau abgeben.

Gemäss Beschluss des Zentralvorstandes war auch Direktor Kurer vom S. H. V. der Einladung gefolgt und nahm die Gelegenheit wahr, konform den Beschlüssen der 15er Kommission, die in der letzten Nummer gemeldet worden, und der Haltung des Zentralvorstandes die Stellung des S. H. V. in dieser Frage darzulegen. — Der Hotelier-Verein hält grundsätzlich daran fest, dass das Trinkgeld bei einem Teil des Personals einen Bestandteil der Besoldung darstellen müsse. Doch sind die Hoteliers nach wie vor bereit, gemäss den fünfjährigen Zimmeranschlägen, die der S. H. V. bereits in über 10,000 Exemplaren verkauft hat und davon eine grosse Neuauflage vorbereitet, von demjenigen Gästen, welche das Trinkgeld nicht selbst verteilen wollen, es entgegenzunehmen und eine angemessene Repartition unter das Trinkgeldpersonal zu besorgen. Die Fürsorge des Daltons wird es sich auch anlegen sein lassen, dass der Trinkgeldebtrag ein richtiger ist, namentlich weil viele, aus Ländern mit Trinkgeldablösung kommende Gäste, den angemessenen Ansatz nicht genügend kennen. Die 15er Kommission hat auch diesbezüglich, sowohl zuhanden der obgenannten Häuser wie für diejenigen, welche die Ablösung bezw. Reglementierung eingeführt haben, Beratung gepflogen. Sie hat auch einen Vorschlag für die Hauptverteilung in die Betriebsabteilungen geprüft. Sodann ist das Zentralkomitee mit der Festsetzung seiner Verteilungsausschuss beauftragt, um eine Parthe derselben herauszugeben, wonach jeder Hotelier nach dem Charakter seines Hauses, der Zahl seiner Angestellten und des Beschäftigungsgrades derselben das ihm passende wählen kann. **Einen Zwang zur Einführung der Ablösung gibt es im S. H. V. nicht!** — Und ein einheitliches Schema für den Verteiler ebenfalls nicht. Die Gründe für diese unsere Stellung werden deutlich vorgebracht und fundiert, u. a. auch Anerkennung der einzelnen ideologischen und gewerkschaftlichen Freuden der Ablösung. Wie schon in letzter Nummer gesagt, hat sich

der Zentralvorstand bereit erklärt, vier Einzelfragen des Arbeits- und Lohnverhältnisses mit Angestelltenvertretern zu reden, sofern eine neutrale Stelle dazu einlädt. Aber Entscheidend liegt nicht nur in den statistischen Organen, sondern in H. V. So wird vielleicht auch zur Trinkgeldfrage eine solche Besprechung stattfinden können. — Die Freunde der Reform werden sich energisch, aber konziliant für ihre Sache. Eine Resolution wurde indessen nicht gefasst, sondern nur eine aus den Hauptverbänden zu bestellende Kommission mit der Weiterberatung beauftragt. Hr. Schleuniger, der beredete Vertreter der reisenden Kaufleute, empfahl, für Verpflegung einen Anschlag von 10%, für Conciergerie und Etage einen solchen von 15% als Grundlage anzunehmen.

Die Reklame im Dienst des Hotel- und Gastgewerbes.

Eine Studie von Harry Nitsch.

Im Hotel- und Gastgewerbe spielte die Reklame seit langen Jahren eine gewichtige Rolle. Beim Ausbruch des Weltkrieges wurde das mit einem Schlage anders. Alle europäischen Reiseländer, die sich bis zum August 1914 eines regen nationalen und nicht weniger bedeutungsvollen internationalen Fremdenverkehrs erfreut hatten, sahen plötzlich die gewohnten Verhältnisse auf den Kopf gestellt. Es stockte nicht nur der touristische und Vergnügungsreiseverkehr, sondern auch der wichtige geschäftliche Verkehr war fast vollständig lahmgelegt. Das dauerte eine ganze Reihe von Jahren, denn fühlbare Besserung trat auch nach der Waffeninertierung Deutschlands nicht bzw. nur in Ausnahmefällen ein.

Viele Hotels kamen in Not. Für die Reklame standen keine Mittel zur Verfügung. Sie geriet fast in Vergessenheit. Sowohl in den hochvulgaristischen Reiseländern als auch in denen mit kränkelnder Währung. Länder mit gesunder Valuta, wie z. B. die Schweiz, Holland mit seinen Seebädern, Italien, die skandinavischen Länder, sahen durch den zu guten Stand ihrer Währung ihren Reiseverkehr bedroht und waren machtlos dagegen. Auch die Reklame hätte ihnen nichts genützt, selbst wenn die Mittel dafür vorhanden wären. Wären in den vulgarkundigen Ländern, wie Deutschland und Oesterreich, schien man die Reklame nicht mehr nötig zu haben, denn deren gastgewerbliche Betriebe sahen sich plötzlich vor eine Scheinblüte gestellt. Während in der Vorkriegszeit die Jahreshotels nur mit einer höchstens 60%igen Zimmerbesetzung, die Saisongeschäfte gar nur mit einer 40%igen für den Jahresdurchschnitt rechnen konnten, waren mit einem Schlage täglich ausverkauft, Hotels und verzweigt nach Unterkunftsbedingungen, die Besten zu Regel geworden. Kein Wunder, dass die Reklame nun erst recht in Vergessenheit geriet. Wenn die Ware aus der Hand gerissen wird, braucht sie nicht öffentlich anzupreisen.

Das ist jetzt anders geworden. Die Scheinblüte, aber auch die Valutaschwierigkeiten sind vorüber. In allen Ländern, die in einem gesunden, regen nationalen und internationalen Fremdenverkehr Wert legen, sieht man sich vor die Bewerdigung ihrer Geschäftsbetriebe in der Vorkriegszeit zurückzusehen. Die Erkenntnis bricht sich, erst langsam allerdings, Bahn, dass man wieder an die Reklame denken muss. Man entsinnt sich der grossen Erfolge, die man früher der Reklame verdankte. Es erscheint daher an der Zeit, das Hotel- und Gastgewerbe in seinem eigenen Interesse erneut daran zu erinnern, dass gerade dieser wichtige Zweig der wirtschaftlichen und gewerblichen Befähigung nicht ohne gute und wirkungsvolle Reklame bestehen kann. Da es bei vielen Hotels, so den Seebädern, den Pensionen, Gastwirtschaftsbetrieben oder Restaurationsbetrieben, müssen sich jetzt unbedingt wieder der Reklame bedienen. Wenn sie sie vernachlässigen, oder, was ebenso schlimm wäre, nicht richtig anwenden, dann werden sie früher oder später die Folgen zu spüren bekommen.

Reklame! Die Zeiten sind längst vorüber, da man bei diesem Worte an Amerika und in Verbindung damit an Humboldt dachte. Wer nicht ganz rückständig ist, der weiss, dass auch ein grundsolides und gutgehendes Hotel regelmässige Reklame notwendig hat. Es ist kein Märchen, dass in der Vorkriegszeit gar manches Hotel zu hoher Blüte kam, wenn der Besitzer oder Leiter sich in geschickter Weise der Reklame zu bedienen wusste. Auch aus der Industrie und dem Handel sind zahlreiche Fälle bekannt, da der Grundstein zu späteren Riesenerfolgen durch die wirkungsvolle Art der Reklame gelegt wurde. Ich will nur ein einziges Beispiel anführen. Der Grossindustrielle Lingner in Dresden, Fabrikant des Odols, aus kleinsten Anfängen hervorgegangen, hinterliess bei seinem 1915 oder 1916 im belagerten Mannesalter erfolgten Tode ein Vermögen von etwa 14 bis 15 Millionen Goldmark. Der Grund zu diesem Riesenerfolg wurde durch die Reklame gelegt, die er mancherorts meisterhaft beherrschte hatte.

Richard Wagner lässt in seinen Meistersängern den Hans Sachs sagen: Verachtet nicht die Meister nicht! Ich möchte den Satz auf die Reklame anwenden und sagen:

Verachtet mir die Reklame nicht!

Sie leistet, vom Meister richtig angewendet, Bedeutendes und führt zu grossen Erfolgen. Im Hotelgewerbe ist diese Wahrheit leider noch nicht Allgemeinort geworden. Man verachtet die Reklame nicht gerade, aber man behandelt sie manchmal wie etwas Nebensächliches und, was der grösste Fehler ist, man handelt bei ihrer Anwendung sehr häufig systemlos. Dies ist die Ursache, dass so mancher Hotelbesitzer mit scheinbarem Recht — verächtlich sagen darf: Ich mache keine Reklame mehr; mir hat sie noch nie greifbare Erfolge gebracht. Er weiss eben nicht oder bedenkt es nicht, dass auch bei der Reklame nur dem der Erfolg winkt, der etwas leistet. Wer also richtige Reklame macht! Niemand fliegen die gebratenen Tauben in den Mund. Auch die Reklame-Machen will gelernt sein.

Liegt dem vielbeschäftigten Hotelbesitzer dieses „Fach“ nicht so, um sich mit einiger Aussicht auf Erfolg persönlich zu betätigen, so ist dies für ihn noch lange keine ausreichende Entschuldigung, wenn seine für die Reklame angewendeten Mittel nutzlos verpulvert werden. Gibt es doch für alle solche Fälle einen bequemen und aussichtsreichen Weg, um, ohne eigenen Schwveis zu verspielen, sich doch die allererstklassigste Reklame dienstbar zu machen. Hierauf komme ich am Schlusse meiner Ausführungen noch zurück.

Das Hotelgewerbe vertritt nach seiner Art und Geschichte:

keine marktschreierische Reklame.

Jedweder Propaganda der Hotelbetriebe, seien sie gross oder klein, muss immer eine gewisse Vornehmheit anhaften. Der Hotelbesitzer darf und kann nicht „weisse Wachen“ oder „spottbillige Tage“ veranstalten, wie die Riesenzabazere der Grossstädte. Er dürfte bei seinen Reklamen aber ruhig etwas mehr Farbe auftragen, als es bisher zu geschehen pflegte. Das war, was es nämlich, was den bisherigen Reklamen des Hotelgewerbes, mit glücklicheren Ausnahmen natürlich, anzuhängen pflegte: die Farblosigkeit und Nüchternheit! Zuweilen sogar Gedankenlosigkeit.

Reklame muss anbieten, sich aufdrängen; sie darf sich nicht suchen lassen. Jahrelang habe ich mir das Privatvergnügen gemacht, die Tageszeitungen und die belletristischen Zeitschriften nach den Reklamen der Hotels — zu durchsuchen. Absichtlich sage ich: durchsuchen, weil ich fast immer danach suchen musste, während Reklamen von der Art Odol-Lingners mir mit überzeugender Schlagkraft von selbst ins Auge sprangen. Erst kürzlich ergab sich mir beim Studium einer grossen deutschen Tageszeitung davon, dass sich darin wohl wieder ungewöhnlich zahlreiche Hotel-Anzeigen befanden — ein Beweis dafür, dass manche Hotelbesitzer das Wiederwendigerwerden der Reklame bereits erkannten —, dass diese Reklamen aber fast alle nach ein und derselben nüchternen Schablone zusammengebaut waren.

Nur ein einziges Hotel fiel etwas aus dem Rahmen, aber leider in einer Weise, die nicht gerade geschicklich genannt werden konnte. Seine Anzeige unterscheidet sich zwar in der Aufmachung auch nicht von den übrigen Dutzendinschriften, aber es hatte doch einen „Gedanken“ gehabt. Das Haus nannte sich nämlich selbst „das führende, kultivierte Familienhotel!“ Wie man dem Dichter poetische Lizenz zubilligt, so wird auch dem Reklamemacher, ohne weiteres ein grösseres Mass an poetischer Ueberlieferung zugestanden. Geschmecklos erscheint es aber, wenn ein Hotel sich selbst als „kultiviert“ bezeichnet. Ein Hotelbesitzer, der mit vollem Recht sagen könnte, dass sein Haus „kultiviert“ ist, frage mich spöttisch: „Also findet der Reisende in den anderen Familienhotels jenes Ortes keine Kultur?“

Dieses Beispiel aus der Praxis führe ich lediglich an, um deutlich zu veranschaulichen, wie gerade der Hotelbesitzer bei seinen Reklamen sich vor Entgleisungen hüten muss, will er nicht dem Fluche der Lächerlichkeit verfallen. Lächerlich ist jedoch bekanntlich moralisch, während der eigentliche Zweck jeglicher Reklame doch die Erweckung regsten und lebhaftesten Lebens ist.

Ein weiteres Beispiel aus der Praxis der Hotelreklame sei als gutes Lehrmaterial herausgehoben, weil ich an ihm die vorerwähnte Gedankenlosigkeit demonstrieren will: Vor einiger Zeit fand ich in einer grossen Tageszeitung das Inserat eines ausländischen Hotels von Ruf. Das heisst, dieses Haus geniesst einen guten Ruf wegen seiner Lage, seiner inneren Einrichtung und seiner guten Führung, aber es teilte seinen „Eufamen“ mit vielen Dutzenden Hotels in anderen Städten und Ländern. Umso verblüffter war ich über die Tatsache, dass der Verleger der — sehr kostspieligen — Anzeige es nicht für nötig befunden hatte, auch den Namen des Landes und der Stadt anzugeben, wo der Reisende das Hotel finden würde. Nur auf Grund meiner 28jährigen engen Verbindung mit dem Hotelgewerbe vermochte ich die Stadt, in der das anzeigende Hotel liegt, zu erraten. Ich erwähne hier den bekannten Direktor des Hauses und mache ihn auf den unbegreiflichen Lapsus aufmerksam.

Mangelhafte Hotelanzeigen, mit fehlender Ortsangabe usw., habe ich öfters gefunden. Ein Beweis dafür, dass — ähnlich dem in Gedanken stehen gebliebenen Regenschirm — der in Gedanken vergangene Ortsname am ehesten beim Hotelgewerbe vorzukommen scheint. Was wiederum beweist, wie unzweckmässig zwischen Hotelreklame gemacht wird.

Dieser Gedankenlosigkeit macht sich auch hin und wieder durch orthographische oder grammatikalische Schnitzer in den Anzeigentexten bemerkbar. In einer grossen Tageszeitung fand ich wochenlang unverändert das Inserat eines angesehenen, feinführender Hotels einer Residenzstadt, in dem versichert wurde: „Der gute Ruf des Hauses birgt für beste Bedienung“. In den Stellenangebotsanzeigen mancher Hotels wird der Genitiv mit dem Dativ oder Akkusativ oder umgekehrt, zu verwechseln. Derweil: dem mir bekannten tüchtigen Aider, usw. kann man allwöchentlich in den Zeitungen finden. Schier unausrotbar scheint das „neu renovierte“ Hotel zu sein, also das neu erneuerte Hotel. Das Sprichwort: Doppelt genügt hält besser, passt wohl auf einen Hosenkнопf, aber nur schlecht für einen Hotelbetrieb, der sich empfehlen will.

(Forts. folgt.)

Saison-Eröffnungen

Inlerlaken: Eden-Hotel: 2. April.

Aus andern Vereinen

Verkehrsverein Schuls-Taras. Am 21. März hielt der Verkehrsverein Schuls-Taras unter dem Vorsitz des Präsidenten, Herrn J. Frei, seine Generalversammlung ab. Die Jahresrechnung, welche an Einnahmen Fr. 11,512.22, an Ausgaben Fr. 10,860.18 verzeichnet und mit einem Saldo von Fr. 295.52 abschliesst, wurde einstimmig gutgeheissen und der Verwaltung Décharge erteilt. Die Bankschuld von ursprünglich Fr. 10,000.— ist auf Fr. 6430.88 amortisiert. — Der sehr ausführliche Jahresbericht des Geschäftsführers wurde ebenfalls einstimmig genehmigt und vom Präsidenten bestens verdonkt. Die drei laut Statuten ausscheidenden Vorstandsmitglieder, Herren Dr. P. Stei-

ner, Hotelier Valentin und Apotheker H. Monreal wurden wieder gewählt. An Stelle des aus dem Verein ausgesetzten Mitgliedes des Vorstandes, Herrn Bigler, ist Herr Hotelier D. Vital gewählt worden. Der vom Vorstand verlangte Kredit für die diesjährige Reklame wurde einstimmig bewilligt. Eine überraschend erfreuliche Mitteilung brachte der Präsident, nämlich, dass es endlich nach längerem persönlichen und schriftlichen Unterhandlungen und familiärer Mithilfe gelungen sei, die schon längst erwünschte schweizerische meteorologische Station zu erhalten, die mit 1. April offiziell in Aktion trat, und von Herrn Apotheker J. Monreal besorgt wird. Die Station, die uns durch die schweiz. Zentralanstalt in Zürich in verdunkelter Weise zugesprochen wurde, steht nunmehr faktisch und unverzüglich zur Verfügung. Durch die besonderen klimatischen Verhältnisse unserer Gegend legt man der meteorolog. Station in volkswirtschaftlicher Beziehung grosse Wichtigkeit bei. — Bezüglich der nächsten Sommerferien ist man etwas optimistischer gestimmt als die letzten Jahre und hofft auf zunehmende Frequenz. Mögen diesen Hoffnungen erfüllt werden.

Kleine Chronik

Basel. Die bekannte Comestibles-Firma Christen ist, wie uns mitgeteilt wird, mit Aktiven und Passiven an die A.-G. E. Christen & Cie. übergegangen. Delegierter des Verwaltungsrates ist Herr Ernst Christen-Holzschelter.

Interlaken. Die diesjährigen Pferderennen in Interlaken sind auf die Tage vom 16. und 17. evtl. 23. und 24. August festgesetzt.

Davos-Platz. Zum Nachfolger des Herrn Dr. M. Schachenmann, welcher in leitende Stellung der A.-G. Plüss-Stauffer in Offringen eintritt, hat der Verwaltungsrat der A.-G. Sanatorium Schatzalp-Davos Herrn Walter Federle von Amriswil berufen, seit einigen Jahren in Leyns tätig. Wir wünschen Herrn Federle vollen Erfolg in seiner verantwortungsvollen Stellung.

Luern. Das Hotel du Lac, das am 20. März versteigert wurde, soll demnächst in eine Aktiengesellschaft umgewandelt werden. Das Hotel ist, wie wir aus sicherer Quelle erfahren, am 26. März wieder eröffnet worden und untersteht wie bisher, zusammen mit dem Restaurant Flora, der Leitung unseres langjährigen Mitgliedes Herrn Burkard-Spillmann.

Die schweiz. Hotellschule in Luzern (staatlich subventionierte Schulanstalt der Union Helvetica), deren sämtliche Winterkurse gut frequentiert waren, bringt zum Abschluss des laufenden Schuljahres bei stark reduziertem Kursgrade einen zweimonatlichen Spezialkurs für Sprachen, Korrespondenz, Hotelbuchhaltung, Maschinenrechen usw., zur Abhaltung zur Förderung des allgemeinen und beruflichen Wissens der im Hotel- und Gastwirtschaftsgewerbe Tätigen, beiderlei Geschlechtes, mit besonderer Berücksichtigung der sprachlichen Ausbildung und zur Vorbereitung junger Leute, die sich diesem Berufsstande widmen wollen. Näheres siehe Inseratenteil.

Schweizerisches Nationalkomitee zur Feier des 1. August. Unter dem Vorsitz von Nationalrat Dr. Meyer (Zürich) versammelte sich am 25. März in Bern das Schweizerische Nationalkomitee zur Feier des 1. August. Der Präsident des Geschäftsaussschusses, Direktor Calame in Winterthur, konnte in seinem Jahresbericht von dem schönen Aufschwung dieses Wohlfahrtswerkes sprechen. Der erstmalige Versuch mit dem Verkauf eines Bundesfeierabzeichens erwies sich als ein guter Wurf. Er trug 220,727 Franken ab. Aus den Bundesfeierkarten wurden 59,549 Franken gelöst. Die freiwilligen Sammlungen ergaben 39,752 Fr. — Für das laufende Jahr wird wiederum ein schönes Erträgnis erhofft, da der Zweck der Sammlung, die den Auslandsschweizern zugute kommen soll, ausserordentlich populär ist. Von dem Reinertrag des Jahres 1923 in der Höhe von 213,250 Franken werden 175,000 Fr. dem Schweizerischen Zentralverein für das Blindenwesen überwiesen. Der Rest wird in den Reservfonds gelegt. Der Ertrag der Sammlung von 1925 soll den Abnömern zukommen.

Autotourismus

Auch Thurgau kein Sonntagsfahrverbot! Der Regierungsrat des Kantons Thurgau sieht für den Sommer 1924 von einem Fahrverbot für Automobile ab. Dagegen wird eine Reduktion der Geschwindigkeit auf 30 Kilometer auf offener Strasse und auf 18 Kilometer in den Ortschaften verlangt.

Konferenz über den Motorwagendienst. Im eidgenöss. Militärdepartement fand am 26. März eine grosse Konferenz in Sachen der neuen Verordnung über den Motorwagendienst statt. Fast alle Kantone waren vertreten. Die Konferenz hatte nur orientierenden Charakter.

Verkehrswesen

Schweizerische Postverwaltung. Der Februar-Ausschuss der 27 Autotouristen resp. Automobilgenossen der Schweiz. Postverwaltung verzeigt gegenüber der entsprechenden Zeit des Vorjahres neuerdings einen erfreulichen Mehrverkehr. Die Zahl der Reisenden hat von 58,140 auf 66,659 zugenommen und die Einnahmen haben eine Steigerung von 77,547 auf 85,129 Franken erfahren. Besonders erfreulich ist die Steigerung bei denjenigen Betrieben, die von der Pferdepost zum Automobilverkehr übergegangen sind; so hat sich die Reisenzahl der Gruppe Delsberg von 384 auf 1586, diejenige der Gruppe Arau von 513 auf 5284, diejenige der Gruppe Uznach von 407 auf 5089 und diejenige Frauenfeld-Weinfelden von 108 auf 851 vermehrt; entsprechend haben sich die bezüglichen Einnahmen vervielfacht bis vierzehnfacht. Auch die fünf durch Unternehmer für Rechnung der Postverwaltung betriebenen Automobilkurse weisen im Februar eine günstige Entwicklung auf; die beiden umgewandelten Pferdeposten erzeugen eine durchschnittliche Ver vierfachung des Verkehrs und annähernd eine Vervielfachung der Einnahmen.

Finanz-Revue

Beau-Rivage-Palace-Hotel, Ouchy - Lausanne. Die Gewinn- und Verlustrechnung schliesst am 31. Dezember 1923 mit einem Aktivsaldo von Fr. 274,542 ab (Fr. 283,567). Die Aktionärsversammlung vom 25. März beschloss laut „Bund“ die Ausrichtung einer Dividende von 10,31 Prozent (gegen 8,248 Prozent pro 1922) an das Aktienkapital von Fr. 2,000,000. Der Bruttoertrag belief sich auf Fr. 462,483, gegen Fr. 378,915 im Vorjahr. Das Hypothekendarlehen von Fr. 2,250,000 zu 4 1/2% ist ersetzt worden durch ein solches von Franken 2,000,000 zu 5%.

A.-G. Hotel Schweizerhof, Bern. Man schreibt der „N. Z. Zig.“ aus Bern: Dieses Unternehmen hat im Jahr 1923 mit einem Reinertrag von 54,748 Fr. abgeschlossen gegen 44,883 Fr. im Jahr 1922. Das Ergebnis wird zur Hauptsache zu ähnlichen Abschreibungen wie im Vorjahr verwendet. Ausserdem beauftragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung, in Verbindung mit einer Statutenrevision (Verzicht auf die kumulative Wirkung der Prioritätsdividende), auf dem Prioritätsaktienkapital von 300,000 Fr. eine Dividende von 6 Prozent (im Vorjahr 0) auszurichten.

Fremdenfrequenz

Davos. (P. D.) Selten noch war ein Davoser Winter in seinem Auslingen von solch langer Periode strahlender Sonnentage und solch günstigen Sportverhältnissen beglückelt, wie der nunmehr seinem Ende entgegengehende. So ist es verständlich, dass die diesjährige Wintersportzeit sich ersichtlich in die Länge zog und dass der Kurort Davos mit einer gegenüber den Vorjahren erfreulich erhöhten Gästezahl in die Frühjahrszeit hineinscherzt. Nachdem noch vor zwei Wochen auf der Schatzalp-Bobbahn die letzten Rennen ausgefahren wurden und die grosse Eisbahn erst am 22. März, nach einer Eislaufpause von 114 Tagen, ihre Tore geschlossen hat, meldet die amtliche Fremdenstatistik für die dritte Märzwoche noch über 4600 Gäste, indem angerechnet die günstigen Sportverhältnisse sogar die beiden ersten Märzwochen nur geringe Abgänge an Fremden brachten.

Heimatschutz

Heimatschutz und Volksbräuche. Das Märzheft der Zeitschrift „Heimatschutz“ (Verlag Frobenius A.-G., Basel) bringt einen illustrierten Artikel über Frühlingsbräuche im Kanton Zürich. Dr. Emil Stauber, dem die Volkskunde schon manche wertvolle Arbeit verdankt, ist der Verfasser dieser anregenden Abhandlung. Wir erfahren hier, wie im Volke und besonders in ländlichen Gegenden der Frühling mit seiner Fastnacht, mit Sedselsäulen und Östern festlich empfangen wird. Zu vieles von den alten Bräuchen, die so ganz in Heimaterde wurzeln, ist von der neueren Zeit abgeschafft und vergessen worden. Tradition, die oft ins graue Heidentum zurückdatiert, wird Jahr für Jahr abgeschnitten, der Verfall der Kultur wird so gedient, dem Heimatgefühl Eintrag getan und damit dessen Aussehen in Baukunst, Sprache, Lebensgewohnheiten. Der Heimatschutz legt deshalb grossen Wert auf die Erforschung und Belebung der guten, alten Bräuche; die Erfahrung hat gezeigt, dass man die charakteristische Ausprägung des Volkslebens nur aus Gleichgültigkeit gewisser Kreise verlor, dass es aber lediglich einer Anregung und energischen Initiative bedarf, um Verschlornenes wiederzugewinnen und Farbe in den grauen Alltag zu bringen.

Im gleichen inhaltsreichen Heft des „Heimatschutz“ finden sich Beiträge über wenig erfreuliche Lösungen von Aufgaben des Städtebaues und der Denkmalpflege (Lichtensteig, Erlach, Oberstammheim, Fresken).

Vermischtes

Im Sarg auf den Mont-Blanc. Dass ein leidenschaftlicher Alpinist, dem die Besteigung des grossen Berges Europas im Leben nicht gelang, sein Ziel im Tode durchsetzte, wird in der Zeitschrift „Der Berg“ berichtet. Es war ein Engländer, der gegen Ende der 70er Jahre des vorigen Jahrhunderts in seinem Testament bestimmte, man solle ihn im Sarge auf die Spitze des Mont-Blanc tragen. Die Erben erfüllten auch pietävolll diesen letzten Wunsch. „Dass die Träger der Leiche der Ansicht waren, der Entschlafene hätte besser daran getan, die Hochtour zu Lebzeiten oder — wenn schon — dann wenigstens in verbranntem Zustande zu unternehmen, liegt so nahe, dass wir diese Ansicht wohl zur eigenen machen können“, bemerkt dazu die Zeitschrift.

Fragekasten

Welcher Kollege könnte mir ein gutes, nicht zu teures Material zur Ausbesserung defekter, beweglicher Holzelementenlassen nennen? Besitzt jemand Erfahrungen über ein als „Siderol“ gezeichnetes Verfahren, das mir von einer Fabrik empfohlen wurde? F. G.
Geft. Antworten an die Redaktion erbeten.

Lustige Ecke

Gute Sorfel Lebnemann-Embryo: „Bring mir 'mal ein bisschen Schumann.“ Pikkolo: „Sofort! Wenn der junge Herr rauchen will, das Rauchzimmer ist nebenan.“
Modern. Pikkolo: „Wollen die Herrschaften schon abreisen?“ Herr: „Jawohl, mein Lieber, man macht jetzt kürzere Hochzeitsreisen wie früher.“ Pikkolo: „Dafür aber öfter.“

Redaktion - Rédaction:

A. Kurer

(z. Zt. Bundesversammlung, Bern)

A. Matti

Ch. Magne.

Künstliche Blumen Fleurs artificielles

Zum Schmücken der Tische. Arrangement für kleine u. grosse Vasen. Auswahl - Sendungen umgehend.

Fritz Braun, Basel
Bäumleingasse 16. Telefon 1830

Arnold Hirt Tüscherz am Bielersee

Empfiehlt sich für Lieferung von prima

TWANNER WEIN

offen und in Flaschen. — Autotransport
Telephon 12.48

Billards - Accessoires de billard

Marchandises de 1ère qualité. Prix modérés. Se recommander:

Fr. Bærswyl, Zürich 6
Telephon Hottingen 3509 — Schindlerstrasse 20.

Champagne

MAULER

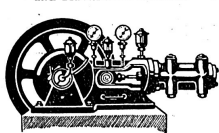
47

Plazierungsbureau International

des Internat. Verband der Hotel- und Restaurantangestellten
ZÜRICH GESSNERALLE 32 (Tel. Soltau 5181)
GENÈVE RUE DE BERNÉ 10 (Telephon 4603)
sucht und empfiehlt tüchtiges Hotel- und Restaurant-Personal.

Kühlmaschinen

hochwertige Kohlendioxid- und Ammoniak-System für Metzgerläden, Hotels, Molkereien und Lebensmittel-Industrie



L. A. RIEDINGER
A.-G. für Kühlmaschinen
ZÜRICH, Sihlquai 65

Die alte Stammfabrik von Rapperswiler Café-Surrogat-Mischung

(ehemals sogen. Café-Extrakt)
offert ihr unübertroffenes Fabrikat in Büchsen à 1/2, 1, 2 1/2, 5 und 10 Kilos Brutto und in grösseren Büchsen Netto.
Nebst allen Sorten Cafés roh und geröstet empfehle als besonders vorteilhaft die beliebten Röst-Café-Mischungen von

Löwen-Café u. Haushaltungs-Café

(Marke gesetzlich geschützt)

Zu beziehen in den meisten besseren Handlungen:
Gustav Himpel, Rapperswil
Spezialhaus für Café, Tee und Cacao



THE WHITE HORSE
SCOTCH WHISKY
(Ten Years Old.)
Agent for Switzerland:
Silvain L. Dreyfus Zürich II
Gartenstrasse 10.



WARUM TEURER BEZAHLEN

Verlangen Sie unsere Preisliste über
französ. Weine, Liköre, Champagner
LAMBERT PICARD & Cie. - LAUSANNE

WARUM NOCH MESSER PUTZEN?



Unsere rostfreien Tafelmesser behalten ihren Hochglanz ohne Putzmaschine dauernd wie neu.

Schwabenland & Co, Zürich

Prospekte und Preise zu Diensten.



zu beziehen durch alle besseren Wein- und Spirituosenhandlungen

331

Hotel-Personal gesucht

für die beiden Hotels **Palace in Postresina** und **Engadinerhof in St. Moritz-Bad**. Ausführliche Offerten zu Händen der neu zu bestellenden Direktoren sind mit der Aufschrift „Hotelpersonal“ zu richten an die **Bündnerische Creditgenossenschaft, Chur**.

Hotel-Fachmann

31 Jahre alt, sucht Stelle als Assistent Manager gutes Hotel. Offerten unter
M. I. 2727 an die **Schweizer Hotel Revue, Basel 2**

MONTREUX à vendre HOTEL

meublé - 80 lits. - Grand parc. Accès au lac. Prix Frs. 350.000 - S'adresser: **Etude Emile et Robert Maron, Notaires, à Bon-Port Montreux.** P. 1488 M

Direktor-Geschäftsführer

mit mehrjähriger Praxis als solcher durchaus bewandert in allen Branchen des Hotelbetriebes (ehem. Küchenchef) sprachkundig, sucht Stelle für Sommerzeiten als Stütze des Prinzipals. — Prima Zeugnisse und Referenzen des Prinzipals. —
Gefl. Offerten unter Chiffre
S. D. 2729 an die **Schweizer Hotel Revue, Basel 2.**

Servietten aus Papier, aus mit Reklam- Aufdruck, Jemie oder vorerlangte Offerte bei **G. Haurer, Dablenstr. 3, Spiez.**

Hoteliers!

In Mailand ist an günstiger Lage (gegenüber dem neuen Personen-Bahnhof) stattliches Gebäude, für Hotel eingerichtet, zu verpachten. Moderner, solider Bau mit einem Flächeninhalt von 760 m² und grosser Doppelfront gegen die Strasse. Das Gebäude umfasst 4 Stockwerke, 100 Zimmer, 20 Vorzimmer, 23 Badezimmer, Massariden etc., sowie grosse unterirdische, gutbeluchtete Räumlichkeiten (für Küchen- und Diensträume geeignet). Grosse Haupttreppe in Marmor, Vierplätziges Lift und steinerne Diensttreppe. Zentralheizung. Der Bau umschliesst einen gepflasterten Hof (12x12 m Flächeninhalt) der in eine Halle umgewandelt werden kann. — Jährlicher Pachtzins L. 175.000.—, treiben, ungenutzbar. — Gefl. Anfragen zu richten an
Geometra Crosta Mario, Via Carmine 3, Milano

TRÜSSEL & Cie

BERNE - MORGES 94
Vins excellents de La Côte, de Lavaux et du Valais.
Caves de réputation: Château de Luins (propriété de la Maison), Clos de Châtagnères, Mont-Belletruche, Mont-Crochet, Château de Montagny, Villeneuve, Yverne, Feudent et Dôle de Sion.



Verlangt überall
Chianti-Dettling
in Flaschi abgefüllt
Originalwein der Tenuta Egisto Martelli
Mercatale, Chianti.

Arnold Dettling, Brunnen
Feine Astl- u. Chiantiwine - Kirschdestillation
Gegründet 1867 Aelteste Spezialfirma Telefon 67

A vendre d'occasion

(pour cause d'installation d'un Autofrigo) une machine viennoise au moteur, turbine en cètain 30 litres pour glaces. — En parfait état.
S'adresser à **HUGENIN, Confiseur LUGANO.** 2685

Englisches Billard wie neu, zu verkaufen.

Französisches Billard alt, jedoch aus gutem Material, ganz billig zu verkaufen. — Postfach 21056, Arosa.

„WINTERTHUR“

Schweiz. Unfallversicherungs-Gesellschaft | **Lebensversicherungs-Gesellschaft**

Unfall-, Haftpflicht-, Kautions-, Diebstahl- und Automobilversicherungen | Lebens- und Renten-Versicherungen mit und ohne Anteil am Gewinn

Auskunft und Prospekte bereitwilligst durch die **DIREKTIONEN DER BEIDEN GESELLSCHAFTEN IN WINTERTHUR UND DIE GENERALAGENTUREN**

Vertreter in allen grösseren Ortschaften.

Zu kaufen gesucht: leere 225/228 L.

Burgunder-Fässer
Präpariert unter Chiffre U. 2392 an Publicitas, Bern 5097

Zu verkaufen ein P. 2355 Y.

Berghotel
mit 35-40 Fremdenbetten an best. frequent. Platze. Bahnverbindung. Auskunft erteilt das Notariatsbureau Ad. Michel, Interlaken. 5096

Gesucht
per sofort oder 15. April eine selbständige
Restaurations-Köchin
für Wiener-Küche. Schriftliche Offerten unter Chiffre B. 1327 Z. an Publicitas, Zürich.

Pic-Pic-Auto
20/30 HP., 7-plätzig. Allwetterkarosserie, in tadellosem Zustande, wozu Nichtgebrauch billig zu verkaufen, als Hotel-Omnibus oder Herrschaftswagen. Offerten unter Chiffre O 673 Sa an Publicitas Solothurn. 5095

Eier Butter Konserven
In. Lombarden-Tafel- und Koch-Büchergesellschaft
empfehlen stets zu äusserst billigen Preisen
Wildt & Bächinger
Comestibles - Delikatessen - Bräunnen
Telephon 109
NB. Verlangen Sie unsere Wochenpreislste.

Bilanz, Nachtragsbogen und Neueinrichtung von Buchhaltungen besorgt billig
Emma Eberhard
Bücherperle, Bahnpfostfach 100, Zürich, Tel. Klotten Nr. 37.
Empfiehlt sich für alle fachmännischen Arbeiten.

2 Mädchen
19 Jahre alt, gesund u. stark, suchen Stellen
in einfaches Hotel als Zimmermädchen, evtl. auch Mithilfe im Servieren. Photo steht zu Diensten. Offerten sind zu richten an Fr. Hedwig Kurath, Institut Dr. Schmidt, St. Gallen, (O.Fc. 50547 Z.)

Berücksichtigt die Inserenten dieses Blattes!
SCHWABEN, RUSSEN vernichten Sie sicher mit dem **gitterfrei, geschl. gesch.**
KÄFER-LISOR
KL. PORTION FR. 2 - GR. PORTION FR. 4 - 3 GR. PORTIONEN FR. 11 - NEUE MACHINEN
„LISOR“ CHEMISCHE PRÄPARATE ROMANSHORN

Für Grossbetrieb in erstklassigem belgischem Seebadhotel wird
4760 fach tüchtiger
Hotelier
als Leiter gesucht
wenn möglich mit Kapitalbeteiligung. — Offerten unter Chiffre O. F. 1319 Z. an **Orell Füssli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof.**

Zu verkaufen, event. zu verpachten: Im absichts des Verlehrs, am Rande des Talwäldes am Silvianersee herrlich gelegene kleinere Pension mit Neben-Gebäude (25-30 Betten), neu und komfortabel eingerichtet, auch passend als Feinheim etc. Offerten unter Chiffre O. F. 732 Ch. an **Orell Füssli Annoncen, Chur.**

Unsere verehrten Leser
sind gebeten, die Inserenten unseres Blattes zu berücksichtigen und sich bei Anfragen u. Bestellungen stets auf die
„Schweizer Hotel-Revue“
zu beziehen.

A-S Kälte-Maschinen
FABRIKAT BROWN BOVERI
HOTEL-KÜHLANLAGEN · EISERZEUGER · KÜHLSCHRÄNKE
AUDIFFREN SINGRÜN KÄLTE-MASCHINEN
AKTIENGESELLSCHAFT
BASEL ST. JOHANNIS-VORSTADT 27



A-S KÜHLSCHRANK
Schutzmarke A-S
Kälteerzeuger
Keine Stopfbüchsen, Manometer, Ventile. — Keine fachkundige Wartung erforderlich.

UNSERE PREISE VERGLEICHEN HEISST BESTELLEN

Feine französische Weine, Cognacs, französische
Liköre, Champagner. — Alle grossen Marken.
LAMBERT PICARD & Cie. - LAUSANNE

Schweiz. Teppichfabrik Ennenda (Glarus)



Fabrikation aller Arten Teppiche und Läufer
bis zu 2,5 Meter Breite, ohne Naht, vom einfach-
sten bis zum gediegensten, nur Qualitätsware!

MILIEUX: Velours, Bouclé, Tournal (Wilton).
VORLAGEN UND LXUFER: Jute Tapestry, Ve-
lours, Bouclé, Tournal. MATTEN UND SPIEL-
DECKEN: Tapestry, Velours.

Schützt die nationale Industrie. Verlagt Schweizerfabrikat.
Wir weisen Firmen nach, die Sie mit unsern Erzeugnissen
reell bedienen.

Edm. Widmer, Zürich 1

Telephon Hot. 2950 · Häringstrasse 17

158a Kaffee-Grossrösterei

geröstet, gemahlen oder gebrauchsfertig	p. Kg. Fr.
1. Restaurations-Mischung	3.20
2. Hotel-Mischung	3.60
3. Fremden-Mischung	4.00
4. Wiener-Mischung	4.40
5. Menado-Mischung	5.00
6. Mocca-Hodeidah pur	5.60

Spezial-Import von „Endwar“ Tea

Schweizer

Hotel-Agentur

E. Kuhn & Cie.
106 Bahnhofstrasse 106
Telephon Selnau 53.58

An- und Verkauf

Hotels
Pensionen
Gasthöfen
Restaurants

zu günstigen Bedingungen.
Beste Referenzen.
Preiswerte Objekte werden
sich zu kulantem Bedingungen
in Aufruf genommen.



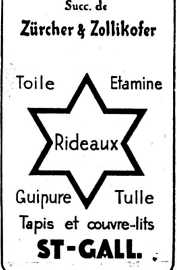
Frühjahrs-Putze!

1a. Bodenwische, gelb od. weiss
Flüss. Bodenwische „PRIMAX“
Schlupspane, Stahlwolle, Patz-
den, Bodenöl, Terpentin,
Öl-Bodenkehrmasse
B O D O L I N Y
reingt und ölt die
Geschäftsfussböden
gründlich, staubfrei,
milchlos und billigst
weil mehrmals ver-
wendbar. 1a. Referenz

Zimmermann & Prim, Bern
Lorrainestr. 36 Tel. Sp. 2990
Ab Mai 1924: Mombjousstr. 2633a

Emil Eigenmann

Succ. de
Zürcher & Zollikofer



Frische, hiesige
TRINK-EIER

liefert zu laufenden Tagespreisen
detaillé zur Fr. 22.— per
100 Stück, in Postkisten zu
80.—100 Stück. 2692

Julia Mater, Wf. (St. G.)

Gelegenheit!

Vollständig revidierter 10plät-
ziger
Electrobus
Tribelhorn

mit Uniformgruppe preiswür-
dig zu verkaufen. Sich wenden
an Casella postale Lugano
Stazione 7739.

Pasteur Anglais

reçoit jeunes gens. Vie de fa-
mille. Bonnes leçons. Beau quartier
de Londres. 73

Rev. C. Merk
5 Roland Gardens
S. W. 7, London.

Große Neuheit, endlich das Richtige!

Mehr als je trachten Hotels, Verwaltungen, Anstalten, Spitäler,
Sanatorien etc. danach, die Auslagen für die Reinhaltung
und Pflege der Parkett-, Linoleum, Inlaid- und Terrazzo-
böden herabzusetzen.

Papagei



Das Sparverfahren ist in dieser Beziehung mit den bis jetzt im
Handel erhältlich gewesenen Mitteln so ziemlich überall auf dem
Höhepunkt angelangt. Grössere Ersparnisse auf diesem Gebiet
können nur noch durch neue, zweckmässigeren Reinigungsmittel
erreicht werden.

Die enormen Auslagen für Bodenwischen, Stahlspäne und Stahl- wolle müssen vermieden werden

ebenso muss das zeitraubende, lästige und ungesunde Abreiben der Böden in
Wegfall kommen. An Stelle des bisherigen mühsamen Aufreibens der Böden
kann auf chemischem Wege die nämliche Arbeit mit grösster Leichtigkeit, gerin-
gen Kosten und sehr minimem Zeitaufwand zuverlässiger und zweckmässiger
verrichtet werden.

Spart Zeit, Geld und Arbeit

Als grosse Neuheit mit oben erwähnten Eigenschaften bringen wir unter vorherigem gründ-
lichem, chemischem und technischem Ausprobieren ein neues Bodenbehandlungs-Präparat,
genannt

PAPAGEI

hygienisches Reinigungs- und Glanzmittel für Parkett-, Linoleum, Inlaid- und Terrazzaböden so-
wie Möbel in den Verkehr.

- Papagei hat die nachverzeichneten Eigenschaften und Vorteile:
1. Papagei reinigt auf chemischem Wege zuverlässiger und leichter wie Stahlspäne und
Stahlwolle, wickst und glänzt besser wie gute Bodenwische.
 2. Papagei ist trotz seiner vielen Vorzüge im Preise nicht höher wie z. B. gute Bodenwischen.
 3. Papagei ist in der Wirkung so verblüffend und so bedeutend, dass selbst sehr geringe Men-
gen den Lösungsprozess jeden Schmutzes, Felles oder Oeles restlos vollenden. Die hervor-
ragende Wirkung des Präparates Papagei bedingt sehr sparsamen Verbrauch.
 4. Papagei macht Stahlspäne, Stahlwolle und Bodenwische überflüssig.
 5. Papagei lässt die Fussböden nach der Behandlung in ihrer natürlichen Schönheit erschei-
nen: sie werden hell und weder klebrig noch glitschig.
 6. Papagei erzeugt durch übliches Blochen, welches sofort nach dem Auftragen erfolgen kann,
leicht haltbaren Hochglanz.
 7. Papagei verhindert das Entstehen von Wasserflecken (durch Schnee- oder Regenwasser).
 8. Papagei entfernt auch restlos Flecken auf Möbeln, Türen und Wänden, ohne einen Ein-
fluss auf Politur oder Farbe zu haben.
 9. Papagei ist das beste und sicherste Mittel, durch Verwendung minderwertiger Bodenwischen
verdorrene Fussböden und Treppen wieder in Stand zu stellen.
 10. Papagei enthält keine festen und schädlichen Stoffe (z. B. Glassand) und greift die Hände
nicht an.
 11. Papagei enthält weder Petrol, Benzin, Aether noch Spiritus und ist weder feuer- noch
explosionsgefährlich.
 12. Papagei wirkt ebenfalls desinfizierend und bakterientötend.

GEBRAUCHSANWEISUNG

Papagei-Reinigungs- und Glanzmittel wird mit einem reinen Lappen sehr sparsam aufge-
tragen und in die Böden eingerieben. Das übliche Blochen kann sofort nach dem Anstrich
erfolgen. Die Anstrichlappen sind öfters zu wechseln und können solche in heissem Wasser
vom Schmutze wieder befreit werden.

Achten Sie auf die Schutzmarke!

Alleinige Fabrikanten:

GRÜNIG & GASCHEN, ZÜRICH

Weinbergstrasse 25
Telephon Hot. 4436

Erhältlich in Kesseln von 2½, 5, 10 und 25 Kg.

Gutachten

Das uns vorgelegte Muster eines Reinigungs- und Glanzmittels für Fussböden be-
zeichnet „Papagei“, Fabrikanten Grünig & Gaschen in Zürich, haben wir analysiert sowie
chemisch und technisch geprüft und können seine Eigenschaften wie folgt begutachten:
Die chemische Untersuchung der weissen, sulzigen, leicht streichbaren Masse
ergibt, dass es sich hier um ein neuartiges Produkt von eigenartiger chemischer
Zusammensetzung und geradezu verblüffender Wirkung handelt. Diese beruht in erster
Linie auf einer Lösung der fetigen oder öligen Schmutzstoffe sowie der hartigen Be-
standteile. Die Wirkung tritt momentan ein. Das lästige, zeitraubende und ungesunde
Abreiben der Fussböden etc. mit Stahlspänen und Stahlwolle fällt somit gänzlich dahin.
Zufolge der intensiven Wirkung ist der Verbrauch minimal, ja um einen wirklichen schö-
nen Glanz zu erzielen, ist unbedingt sehr sparsame Verwendung geboten, was ökonomisch
sehr ins Gewicht fällt. Das Holz kann von dem im Präparat enthaltenen Chemikalien
absolut nicht angegriffen werden. Es ist nach der Behandlung vollkommen rein und er-
scheint in seiner natürlichen Maserung und Schönheit. Durch übliches Blochen wird leicht
ein dauerhafter Hochglanz erreicht, der schöner ist wie von einer Bodenwische und zudem
die angenehme Eigenschaft hat, dass dabei die Fussböden weder klebrig noch glitschig
werden. Da keine Wasser absorbierenden Bestandteile vorhanden sind, wie bei den
Wachsbodenwischen, können die so lästigen, unvermeidlichen Wasserflecken nicht auf-
treten, d. h. Regen- oder Schneewasser kann nicht eindringen. Das Produkt ist sehr
schwer brennbar, ein Faktor von nicht zu unterschätzender Bedeutung. Die enthaltenen
Stoffe wirken keim- und bakterientötend, sind somit hygienisch von grösstem Vorteil.
Das vorliegende neue Präparat erspart viel an Arbeit, Zeit und Material und ist in
jedem Hinsicht ein Reinigungs- und Glanzmittel ersten Ranges.

Zürich, 28. November 1923.

sig. Dr. H. Lahrmann
Eidg. diplom. Chemiker.

Directeur - Chef de réception

Jeune Suisse, actuellement à l'étranger, connaissant les langues, ayant
occupé situations en vue dans premiers hôtels, cherche, dans bonne
maison, situation de directeur-chef de réception. Meilleures référen-
ces à disposition. Ecrire sous chiffre H. R. 2697 à la Revue suisse
des Hôtels, Bâle 2.

Peddig-Rohrmöbel
naturweiss oder in jeder beliebigen
Nuance geräuchert.
Wetterfeste Garten-
und Terrassen-Rohrmöbel
in allen Farben.
Liegestühle, Davoser
und andere Systeme.
CUENIN-MUNI & Cie.
Rohrmöbel-Fabrik; Kirchberg (Nt. Bern)
Verlagt unsern illustrierten Katalog.

Durchaus solider, zuverlässiger, junger tüchtiger und erfahrener Ge-
schäftsmann mit prima Zeugnissen, sehr intelligent und stressam,
sucht, infolge Geschäftsaufgabe aus Gesundheitsrücksichten auf seine
Frau, leitende Stellung als
erster Gärtner od. Verwalter
auf nur ganz guten Herrschaftssitz, Schlossgut. Hotel oder Anstalt.
Gefl. Offerten unter Chiffre H. N. 2713 an die Schweizer Hotel-
Revue, Basel 2.

Konditorei- Maschinen

und Geräte, Glacemaschinen
erstklassig

Amerikanische Glacelöffel, Coupes etc.
Amerikanische Zitronenpressen

Spezialhaus Friedrich Bill
Stampfenbachstrasse 3, Zürich 1.

VELTLINER

LUZERN Passanten-Hotel II. Ranges

Jahresgeschäft, an schäpster, bestfrequenter Fremdenlage,
Nähe Bahnhof, Schiff und Post, 58 Betten, schön und vollver-
gütet, moderner Lift, Zentralheizung und mit gutgehendem
Kostenvor zu Fr. 440,000.— aus direkter Hand zu verkauf-
en. Anzahlung mindestens Fr. 50,000.— Feststehendes
4 1/2 %ige Kapital Fr. 360,000.— Seriare Anfragen unter Chiffre
E. 4530 Lte. an Publicitas Luzern.

Probieren Sie doch
Cirio-Tomaten!

Nouvelles de la Société

La démission de notre Président central.

M. le Vice-président Haefeli a reçu de Bâle une lettre, datée du 26 mars, dans laquelle M. A. Bon donne au Comité de la S. S. H. sa démission comme Président central de notre Société. Voici la traduction de ce document:

« Très honoré Monsieur le Vice-Président,

« Très honorés Messieurs,

« Ayant quitté la partie active de la branche hôtelière pour entrer dans la Nestlé & Anglo Swiss Condensed Milk Co. et mon nouveau domicile devant être transporté à Londres, je me vois forcé de vous donner ma démission comme président de la Société suisse des Hôtelières.

« Je saisis avec empressement cette occasion pour vous exprimer à vous-même, aux autres membres du Comité central, à M. le Directeur Kurer et au Bureau central mes remerciements les plus cordiaux pour la manière dont vous m'avez aidé, pendant une période difficile, à remplir une tâche ardue. Si pendant la durée de nos fonctions nous avons pu obtenir du succès dans différentes questions, nous le devons notamment à la collaboration loyale du Comité. Je me souviendrai toujours avec plaisir de nos séances de travail. S'il ne m'a pas été possible peut-être de donner satisfaction à tous les vœux, je souhaite à mon successeur et au Comité de pouvoir réaliser ce qui n'a pas pu l'être pendant ma période de fonctions. Je vous prie de bien vouloir remercier cordialement aussi l'Assemblée des délégués pour la confiance qu'elle m'a toujours accordée dans une si large mesure. Mes vœux pour un avenir favorable de l'hôtellerie suisse et de la Société suisse des Hôtelières l'accompagneront dans toutes ses décisions.

« Je vous présente, très honoré Monsieur le Vice-président, très honorés Messieurs, l'assurance de ma considération très distinguée.

« Votre dévoué,

(signé) A. Bon.

Ainsi la nouvelle publiée il y a quelque temps dans la presse, où l'on relevait comme elles le méritent les hautes qualités du démissionnaire, et la communication personnelle qui nous avait été faite et qui ne pouvait plus nous laisser de doute au sujet de cette démarche sont devenues une réalité. Nous savons qu'avec nous tous les membres de la S. S. H. regretteront sincèrement cette décision, dictée par l'appel si honorable de M. Bon à la direction générale de la Nestlé and Anglo Swiss Condensed Milk Co. et par le changement de domicile qui en résulte. Nous considérons comme un devoir impérieux de tracer dans les annales de la Société suisse des Hôtelières un tableau des difficultés, des événements et des succès que représente cette période de présidence. C'est l'avenir seulement qui fera tout à fait comprendre la haute importance de cette présidence pour notre organisation, dans son sein et dans ses rapports avec l'extérieur. Malgré tout, nous éprouvons en ce moment un certain sentiment de satisfaction. La reconnaissance des talents remarquables d'organisateur que ses travaux dans la S. S. H. et ailleurs ont permis à M. Bon de manifester a été l'une des raisons de sa nomination dans la direction d'une entreprise dont la renommée est mondiale et qui est un facteur vital de notre économie nationale suisse. Les meilleurs vœux de tous accompagnent M. Bon dans sa nouvelle et plus large sphère d'activité.

Une chose est pour nous certaine: l'entrée du chef de notre organisation professionnelle dans une autre situation pleine de responsabilités ne l'empêchera pas de s'intéresser encore aux industries hôtelière et touristique suisses, ni de conserver à notre association sa bienveillante sympathie. Nous pourrions compter encore sur ses conseils expérimentés et sur sa connaissance approfondie des besoins de l'hôtellerie suisse. Ces considérations adoucissent quelque peu l'amertume de la séparation. Encore une fois, avec l'expression de notre vive gratitude,

nous présentons à notre Président central démissionnaire nos souhaits très sincères de complète réussite dans sa nouvelle carrière.

Séances et conférences.

A côté de la session parlementaire à eu lieu, dans la matinée du 25 mars, une séance du Comité de propagande pour la fête du 1er août, et dans l'après-midi une séance plénière du Comité national. Nous relèverons à ce propos deux choses seulement: les remerciements chaleureux et répétés des principales personnalités du Comité pour l'active et efficace collaboration de l'hôtellerie à la collecte de 1923 en faveur des aveugles, collaboration qui a été l'un des grands facteurs du succès obtenu; la prière qui nous a été adressée et la promesse qui a été faite de renouveler cette année cette collaboration, en l'intensifiant et en perfectionnant son organisation. Le Fonds d'assistance et de prévoyance créé dans notre Société s'augmentera en proportion des résultats de nos efforts. Le nouvel insigne de la Fête nationale plaira sûrement aux Suisses comme aux étrangers.

Jeudi et vendredi, 27 et 28 mars, s'est réunie la Conférence commerciale des entreprises de transport. Dans la vingtaine de questions portées à l'ordre du jour, nous sommes intéressés tout spécialement par celle des abonnements généraux de 15 et de 30 jours. Sous la nouvelle forme qui leur a été donnée, ils constitueront sûrement un moyen de propagande efficace pour le développement en Suisse du trafic touristique interne et international. Nous aurons l'occasion de revenir sur ce sujet.

En même temps a siégé la conférence pour la réforme du pourboire, dont il est question ailleurs et dont nous reparlerons également.

En Extrême-Orient.

La liste, publiée dans notre dernier numéro, des anciens élèves de l'Ecole hôtelière de Cour-Lausanne qui sont partis pour l'Extrême-Orient demande à être rectifiée. Au dernier moment, MM. W. Hoefflin de Bâle et Al. Pollera des Grisons ont renoncé à partir. Ils ont été remplacés par M. Théodore Imfeld de Lungern et Victor Maurer de St-Gall. Sont donc partis de Lausanne le 25 mars: MM. Gerber, Robert, d'Eltingen (Bâle-Camp), Imfeld, Théodore, de Lungern, Lugeon, Jean, de Cossonay, Mathi, Alfred, de Bâle, Maurer, Victor, de St-Gall.

Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie.

Le deuxième rapport du Conseil d'administration de la S. F. S. H., présenté à l'Assemblée générale des actionnaires du 27 février 1924 et publié dernièrement, donne un compte-rendu aussi clair qu'instructif sur l'activité de cette institution.

Le rapport expose tout d'abord les principes observés dans les opérations d'assainissement d'hôtels. « La pratique a démontré, dit le rapport, qu'il vaut mieux procéder à un seul assainissement radical, appuyé autant que possible sur l'ordonnance concernant le concordat hypothécaire hôtelière, qu'à des assainissements partiels, effectués par étapes successives. Mais si l'on veut assainir de façon à rendre impossible une nouvelle augmentation du passif après la réduction des dettes primitives, on ne peut procéder, dans beaucoup de cas, que par l'application d'un taux d'intérêt variable pour toutes les charges dépassant le rapport de l'entreprise pendant les premières années qui suivent l'assainissement. Nous concédons que le blissement d'un taux d'intérêt variable, basé sur les résultats de l'exploitation, peut exercer une influence préjudiciable sur la volonté de payer de certains hôteliers. Mais il est possible de remédier à ce danger en appliquant le principe du traitement individuel de chaque affaire et en examinant dans chaque cas particulier si l'exploitation de tel hôtel et les qualités de l'hôtelier permettent un arrangement aussi favorable avec les créanciers. D'autre part, la S. F. S. H. veille à ce que, autant que possible, même après l'assainissement, une clause de paiement d'un intérêt minimum — par exemple le prélèvement d'un certain montant par « nuitée » —

rappelle à l'hôtelier son devoir à l'égard de ses créanciers et l'oblige à compléter.

« L'expérience a démontré en outre qu'il est absolument nécessaire que, pour continuer leur exploitation, certaines entreprises hôtelières assainies puissent obtenir un prêt spécial. Après en avoir discuté d'une manière approfondie, le Conseil d'administration a décidé que des prêts accordés simultanément et en corrélation avec l'assainissement, et destinés en totalité ou en majeure partie à assurer l'exploitation, peuvent être consentis exceptionnellement et à titre d'essai comme avances de la 11^{me} catégorie (garantie douleuse) tant que la S. F. S. H. a les fonds nécessaires à sa disposition. Cependant ces prêts doivent, dans la règle, être remboursés en toute première ligne au moyen de prélèvements sur les bénéfices nets annuels des entreprises assainies, sur la base de conditions d'amortissement qui sont à déterminer spécialement dans chaque cas. »

Le taux variable et les avances pour le maintien de l'exploitation rendent évidemment nécessaire un contrôle serré des hôtels mis au bénéfice de ces avantages. Ce contrôle s'opère au moyen de rapports mensuels d'exploitation et de révisions saisonnières et annuelles. Ainsi l'hôtelier s'habitue à gérer ses affaires d'après des principes commerciaux et d'autre part la S. F. S. H. reçoit une précieuse documentation statistique. L'introduction d'une comptabilité bien tenue constitue déjà un assainissement.

A quelles catégories d'hôtels appartiennent les maisons assainies? — Jusqu'à la fin de l'année 1923, 124 entreprises hôtelières, avec un total de 11.864 lits d'étrangers, ont subi un assainissement complet. La moyenne est donc de 96 lits par hôtel assaini. Néanmoins les opérations de la S. F. S. H. ont porté sur toute une série de petits et de très petits hôtels, même sur des pensions de moins de 15 lits. Elles ont porté d'autre part sur des maisons de tous genres: sanatoria, hôtels de montagne, hôtels pour passants, établissements de bains et de cures, etc. « Ce n'est pas l'importance de la maison, dit le rapport, qui joue ici le principal rôle, mais ses chances de redevenir viable, ainsi que la capacité et l'honorabilité du propriétaire. »

On sait que les prêts consentis par la S. F. S. H. sont divisés en trois catégories. La première comprend les prêts à couvrir en capital et intérêts par des garanties de premier ordre, de préférence des hypothèques en 1^{er} rang ou des titres courants; la seconde, des prêts couverts et portant intérêt, mais dont les garanties diffèrent de celles prévues à la première catégorie; la troisième, des prêts non couverts ou partiellement couverts (garanties douleuses), ou prêts sans intérêts.

Les prêts consentis aux requérants atteignent un total de fr. 3.285.835,65, en 11^{me} ou 12^{me} catégorie. Une somme de 2.053.800, francs a été prêtée à un taux d'intérêt variable; le solde a été avancé en majeure partie aux taux de 4 et 4½ %.

« Avant l'assainissement, lisons-nous dans le rapport, les charges grevant les 124 hôtels atteignaient un total de fr. 66.022.607,74; après l'assainissement, elles se trouvent réduites à fr. 42.793.656,89, y compris les prêts de la S. F. S. H., de sorte que la réduction définitive des dettes est de fr. 23.228.950,85, soit le 35,2 % des charges primitives. Les sacrifices les plus importants ont été consentis par les créanciers hypothécaires. Ces derniers, du seul fait de radiations définitives de créances en capitaux, ont subi une perte de dix millions de francs en chiffres ronds et ils perdent six autres millions en intérêts arriérés. » Les fournisseurs, au nombre de plusieurs milliers, ont annulé à eux tous pour 3½ millions de francs de créances et ont reçu en retour des dividendes concordataires variant de 10 à 50 %.

Les diminutions d'intérêts hypothécaires méritent aussi de retenir l'attention. Sur fr. 39.218.84,48 de créances hypothécaires grevant les 124 hôtels assainis, le taux est resté le même pour moins de six millions de capital; il a été diminué pour un capital global de plus de douze millions; pour vingt millions et demi, on a obtenu un taux variable jusqu'à 1930; enfin fr. 665.310,83 ne rapportent pas d'intérêt avant 1930 comme dernier délai.

Pendant l'année écoulée, quelques entreprises hôtelières non-rentables et ne donnant aucun espoir d'avenir ont été fermées provisoirement, ou bien leurs immeubles ont reçu une autre destination. Il y a eu jusqu'à présent 17 transferrals de ce genre portant sur un total de 875 lits d'étrangers. Les subventions à fonds perdus consacrées à ces opérations ont atteint la somme de 167.000 francs, soit 200 francs environ par lit supprimé.

Enfin des assainissements ont été possibles sans avances de fonds. Par sa seule intervention, la S. F. S. H. a obtenu des réductions de dettes et du taux de l'intérêt qui ont suffi pour rétablir l'équilibre financier d'entreprises hôtelières et pour assurer leur avenir. D'autres requêtes ont été liquidées par une intervention en vue d'une vente; par des conseils, par des expertises techniques ou juridiques ou même par des travaux de simple comptabilité. Quelques procédures officielles de concordat hypothécaire n'ont pas pu être évitées à cause de l'enfement de certains créanciers qui a fait échouer les tentatives d'arrangement à l'aimable.

En ce qui concerne la collaboration de la S. F. S. H. avec les institutions similaires régionales de l'Oberland bernois et des Grisons, on lit dans le rapport: « Cette collaboration s'est poursuivie dans un esprit amical et d'une manière toujours appropriée au but recherché. Toutes les propositions et demandes de prêts de ces deux institutions sont étudiées par les conseils de notre Société en leur appliquant les mêmes principes qu'àux projets émanant de nos propres organes. Cette façon de traiter les affaires permet une utilisation uniforme, sur tout le territoire suisse, des fonds destinés aux subventions. » (à suivre.)

L'automobile au Conseil des Etats.

On sait qu'au cours de la dernière session des Chambres le Conseil des Etats avait commencé la discussion du projet de loi sur la circulation des automobiles et des cycles. Il avait examiné le projet du Conseil fédéral, remanié par sa commission et comprenant 65 articles. Il en avait modifié 17 et supprimé deux. Dix-neuf articles avaient été renvoyés à la commission pour nouvelle étude; la commission les avait amendés pour la plupart en tenant compte des vœux émis lors de la première discussion. Le projet de loi est revenu le 26 mars devant le Conseil des Etats.

Le projet primitif interdisait l'échappement libre de nuit et dans les agglomérations. Maintenant le Conseil des Etats l'interdit complètement. Or, comme l'a fait remarquer M. Moriaud (Genève), l'échappement libre est autorisé dans le monde entier en dehors des agglomérations.

Sur la proposition de M. Ochsner (Schwytz), l'interdiction des bandages pleins figurera dans la loi elle-même. On sait que le Conseil fédéral voulait régler cette question dans l'ordonnance d'application; c'est là la seule procédure rationnelle, du moment que les bandages pleins sont en tous cas condamnés à disparaître dans un délai plus ou moins long. Une loi toute neuve contiendra donc une disposition déjà surannée; ce sera une contribution à l'histoire des perfectionnements de l'automobile!

L'emploi de phares éblouissants est interdit dans les localités ayant l'éclairage public. A propos des signaux, le Conseil des Etats dit seulement: « Chaque voiture automobile et chaque motocyclette doit être munie d'un signal avertisseur suffisant. » Les détails seront réglés dans l'ordonnance d'exécution, qui les mettra en harmonie avec les accords internationaux. Les termes musicaux sont ici obligatoires!

Voici le nouveau texte adopté par les Etats en ce qui concerne la responsabilité civile:

« Si, par la mise en circulation d'une automobile ou par les travaux accessoires impliquant les dangers inhérents à celle mise en circulation (Oh! qu'en termes choisis ces choses-là sont dites! Réd.), une personne est tuée ou blessée, ou une chose détruite ou endommagée, le détenteur est responsable du dommage causé. »



Unser Firmachef überwacht den Einkauf in Persien persönlich

ORIENT-TEPPICHE
St. Gallen Schuster & Co Zürich

Wir wählen am Erzeugungsort das Beste vom Guten aus



L'indemnité est due même si le lésé est une personne transportée gratuitement et sans que le détenteur de l'automobile y ait intérêt.

Les comptes-rendus de presse ne parlent pas de la disposition primitive obligatoire du détenteur du véhicule à faire lui-même la preuve de sa non-responsabilité.

L'article concernant les attentions à la responsabilité civile reçoit la teneur suivante: «Le détenteur est libéré de la responsabilité civile si l'accident a été causé par la force majeure ou exclusivement par la faute grave du lésé ou d'un tiers. La responsabilité civile du détenteur est atténuée ou peut être exclue complètement par le juge si l'accident a été provoqué par une faute non grave du lésé ou d'un tiers.»

La question des trajecteurs et des remorqueurs sera réglée par voie d'ordonnances du Conseil fédéral.

Les délibérations, à la reprise du 27 mars, roulent sur les articles relatifs à l'entretien des routes et à l'imposition des automobiles.

En ce qui concerne les taxes et impositions, après une longue discussion des amendements proposés tendant surtout à défendre les droits des cantons, on revient finalement au texte proposé par le Conseil fédéral. Celui-ci pourra donc, par voie d'ordonnance, prescrire aux cantons une limite maximum pour les taxes de permis, émoluments, redevances et impositions spéciales à percevoir sur les automobiles.

A propos des subventions pour l'entretien des routes de grande circulation automobile, on adopte l'ancien texte du projet du Conseil fédéral, avec une adjonction prévoyant que la participation de la Confédération dépendra, outre la longueur du réseau routier et la capacité financière des cantons, des prestations de ces derniers dans le domaine de l'entretien des routes.

Enfin M. Böhi (Thurgovie) fait accepter un amendement relatif au for facultatif. En conséquence, l'action en dommages-intérêts pourra être intentée devant le tribunal du lieu où réside la victime de l'accident, ou bien devant le tribunal du lieu où celui-ci s'est produit, si la personne civilement responsable ne réside pas en Suisse.

L'ensemble du projet, tel qu'il est sorti des délibérations, est adopté par 29 voix, sans opposition.

La parole est maintenant au Conseil national.

Trafic international.

Nous avons reçu il y a quelque temps seulement le procès-verbal de la première réunion, en décembre dernier, du «Comité des transports par fer» de la Chambre de commerce internationale. Malgré ce retard, nous escomions qu'il y a lieu néanmoins d'en extraire les renseignements les plus intéressants pour le tourisme.

Après avoir entendu la lecture d'un rapport préliminaire du secrétaire général résumant les rapports des comités nationaux sur les résolutions prises à la conférence de Rome, le comité passe à l'examen de celles de ces résolutions qui donnent lieu à discussions.

Il est unanimement d'avis qu'il n'est pas désirable que la gestion des chemins de fer par l'Etat se généralise.

En ce qui concerne les formalités douanières et plus particulièrement l'examen en douane des bagages et des marchandises transportés par fer, M. Junod, directeur de l'Office suisse du tourisme, représentant de la Suisse, expose la manière dont s'opère la visite des bagages et des marchandises à la frontière suisse. On peut espérer que dans un avenir rapproché les visites d'entrée et de sortie auront lieu dans une seule gare frontière et que l'usage existant dans un ou deux cas se trouvera généralisé. La conférence décide d'éla-

borer une résolution demandant aux autorités complètes des différents pays la généralisation de cette réforme.

Un représentant anglais dit que la question du tunnel sous la Manche n'a fait aucun progrès depuis la guerre. Il est difficile de parler avec précision du service de ferry-boats expérimenté pendant la guerre, des raisons militaires ayant fait tenir secrets les résultats obtenus.

En ce qui concerne les passeports, le président fait observer qu'étant donné l'état politique de l'Europe il demeure superflu d'insister auprès des gouvernements pour obtenir l'abolition des passeports. M. Junod propose d'examiner dans quelle mesure les simples cartes d'identité pourraient remplacer les passeports, ainsi que cela se pratique entre la France et la Belgique. Le visa pourra dans certains cas paraître nécessaire pour exercer une surveillance sur les mouvements des voyageurs; toutefois cette nécessité est plus apparente que réelle, puisque le visa ne constitue pas une barrière franchissable à l'entrée des indésirables. Un représentant anglais, M. Wright, est d'avis que le passeport constitue à l'étranger une pièce d'identité des plus utiles; mais il ne voit pas, dans la plupart des cas, la nécessité des visas qui, par les formalités qu'ils entraînent, sont plus gênants que l'obtention du passeport lui-même.

Le comité examine ensuite la question du transport des bagages appartenant aux voyageurs qui empruntent la voie aérienne. Cette question a été soulevée par l'International Air Traffic Association. Celle-ci désire que les bagages appartenant aux passagers d'avions soient expédiés par les compagnies de chemins de fer comme bagages non accompagnés et transportés par les moyens les plus rapides, voire même par les trains de luxe si possible. D'autre part, ces bagages ne devraient subir aucun retard du fait des visites douanières en cours de route. La question est renvoyée à l'Union internationale des chemins de fer; il est décidé de demander aux comités nationaux de faire le nécessaire pour aider à la réalisation de ces projets.

Dans une deuxième séance, le comité adopte à l'unanimité la résolution suivante, présentée par M. Junod et appuyée par M. Wright:

«Attendu que la Chambre de commerce internationale a déjà pris, au Congrès de Rome, une résolution insistant sur la nécessité de réduire au strict minimum les délais aux frontières et qu'elle a été adoptée par le Comité des transports par fer la tâche de suivre la réalisation de cette décision;

«Attendu que la question a été récemment examinée par la Conférence de Genève sur les formalités douanières et que certaines propositions précises ont été insérées dans la convention adoptée à cette conférence;

«Et attendu qu'un engagement de même ordre est contenu dans la récente convention sur le régime international des voies ferrées;

«Le Comité des transports par fer de la Chambre de commerce internationale recommande:

«1° Que tous les efforts possibles soient faits pour que ces améliorations soient généralisées dans le plus bref délai possible;

«2° Qu'en attendant que la conférence internationale prévue par l'annexe à l'article 14 de la convention douanière ait abouti à la conclusion d'engagements généraux, des conventions soient conclues entre les Etats voisins en vue de réduire au minimum la durée des arrêts nécessaires pour l'accomplissement des formalités douanières, soit par la réunion des services de douanes en une gare-frontière commune, soit par tous autres moyens appropriés et, en ce qui concerne les bagages à main, par la visite en cours de route chaque fois que cela sera possible;

«3° Que les heures de visite par le service des douanes soient adaptées aux exigences du service des transports.»

Le comité insiste auprès du secrétaire général pour que les comités nationaux fassent des démarches immédiates afin d'obtenir l'exécution des recommandations ci-dessus.

Revenant sur la question des passeports, le comité adopte à l'unanimité la résolution suivante, proposée également par M. Junod:

«Attendu que la Chambre de commerce internationale a déjà adopté au Congrès de Rome une résolution relative au régime des passeports;

«Attendu qu'il résulte des déclarations des représentants de divers Etats que la suppression du passeport ne paraît pas pouvoir être généralisée à bref délai;

«Le Comité des transports par fer de la Chambre de commerce internationale, en prenant acte des améliorations déjà réalisées ensuite des accords entre divers pays, émet le vœu:

«1° Que par analogie avec ce qui se fait déjà entre la France et la Belgique, des accords d'Etats à Etats soient conclus en vue de l'adoption d'une carte de légitimation pour le libre passage d'un pays à l'autre;

«2° Que dans tous les pays où le passeport doit être maintenu, celui-ci puisse être obtenu le plus rapidement possible et avec le minimum de frais.»

Le Salon de l'Automobile à Genève.

Le 14 mars, M. Chuard, président de la Confédération, en présence de nombreuses personnalités, a ouvert solennellement, à Genève, le Salon de l'Automobile de 1924. Depuis ce moment jusqu'à la clôture, le dimanche 23 mars à minuit, une centaine de milliers de personnes ont défilé devant les deux cents stands de l'exposition.

Le Salon de 1924 a eu beaucoup plus d'ampleur que celui de l'année dernière; il était plus varié et les objets exposés étaient mieux présentés. Il occupait le bâtiment électoral en entier et une quadruple halle de 8236 mètres carrés, plus 200 m d'entrée, consultée pour la circonstance sur la plaine de Plainpalais. Un trottoir roulant, sur pont couvert, reliait la halle au bâtiment électoral, dans lequel il entra... par les fenêtres! Ce n'était pas là l'une des moindres attractions pour le public.

Les voitures et camions étaient au nombre de plus de 400, appartenant à 74 marques, dont quatre suisses. Il y avait 400 marques de motocyclettes et six marques suisses. On ne comptait pas moins de 142 exposants de carrosseries, pneus, roues, phares, déflecteurs, avertisseurs et accessoires de toutes sortes de l'industrie automobile y compris des machines-outils d'un poids de 5000 kilos servant à rectifier des pièces pesant moins de 100 grammes. A noter que la carrosserie qui semble avoir le plus de vogue actuellement est celle dénommée «tous-temps», voiture ouverte, confortable comme une limousine, mais pouvant être rapidement fermée en cas de pluie ou d'intempéries.

Les stands musicaux d'une attraction spéciale ont été particulièrement fréquentés. Le public se pressait toujours nombreux devant le manège de Michelin, le moteur au ralenti de la Motosacoche, les camions à bascule de Saurer et de Berna, la voiture chenille Citroën retour du Sahara. Il admirait également la chaufferie de la halle de Plainpalais, où la flamme du mazout ronflait dans les fours.

Cette installation de chauffage était à elle seule une petite merveille. Elle était calculée de manière à pouvoir obtenir, par un froid de zéro degré, une température de quinze degrés dans le quadruple hall cubant au total 45000 mètres cubes. Les chaudières, au nombre de cinq, étaient équipées pour brûler l'huile lourde Shell, fournie gracieusement par la société Lumina. Elles étaient du type Calorie S., dont les ateliers avaient fabriqué également les brûleurs et les compresseurs. Elles envoyaient l'eau chaude à près de 150 radiateurs.

L'intérieur de la double exposition était agréablement décoré de grands velans blancs avec filet bleu, de tapis et de plantes vertes. Toutes les enseignes des stands étaient en style Louis XVI. Le soir, des milliers de lampes électriques jetaient des flots de lumière sur la foule des visiteurs. Un bureau de poste était installé près du pont roulant. Une maison de banque avait une succursale à l'usage des vendeurs et des acheteurs; les fluctuations du change y étaient affichées tous les quarts d'heure.

Au centre du bâtiment électoral était aménagé le grand Restaurant du Salon, tenu par les hôteliers de Genève. Le Syndicat avait constitué à cet effet une commission présidée par M. Bœzner, de l'hôtel des Bergues. C'est dire que la parole culinaire du Salon de 1924 n'a rien laissé à désirer et que l'hôtelier genevois a su saisir une belle occasion de confirmer sa vieille renommée.

Le Salon de l'Automobile de Genève, par les proportions qu'il a prises en 1924, se classe en importance immédiate après ceux de Paris et de Londres. Dès maintenant il prend place aux côtés de nos plus grandes manifestations économiques: la Foire d'échantillons de Bâle et le Comptoir suisse de Lausanne.

Les organisateurs avaient fait la part large aux sportsmen. Le 15 mars, le Rallye automobile suisse donna le départ à des voitures dans les principales villes suisses, avec point d'arrivée à Genève. Le lendemain, ce fut la vertigineuse Course internationale du kilomètre lancé, préparée par la section genevoise de l'A.C.S. Le Touring-Club suisse et l'Union motocycliste suisse eurent à l'occasion du Salon, leurs assemblées générales annuelles.

Ajoutons que le Salon a été organisé par la Chambre syndicale de l'Industrie de l'Automobile, du cycle et des parties qui s'y rattachent, par le Syndicat des agents d'automobiles et autorégimes en Suisse et par la Société syndicale des garages de Genève. Son succès a été complet pour les organisateurs comme pour les exposants, puisqu'on pourra rembourser à ces derniers une forte partie de la location de leurs stands (probablement le 60 %) et que les affaires conclues ont donné toute satisfaction.

Nouvelles des Sections

La Société des Hôteliers de Vevey et Environs, dans son assemblée générale du vendredi 21 mars, à l'hôtel d'Angleterre à Vevey, a constitué comme suit son comité pour 1924: Président, M. Meng-Marti, hôtel de la Gare; vice-président, M. Niess, Grand Hôtel Mont Pélérin sur Vevey; secrétaire, M. Kaufmann, hôtel d'Angleterre; caissier, M. Ogier, hôtel des Alpes, Vevey-La Tour; membre adjoint, M. Comie, Hôtel-Pension Comie, Vevey-La Tour.

Sociétés diverses

A Berne. L'assemblée générale de la Société de développement de la ville de Berne a réélu son président actuel, Dr Jaggi, et approuvé le rapport annuel et les comptes. Ceux-ci bouclent avec 48.000 fr. de recettes, par un excédent de fr. 2300. L'industrie hôtelière s'est de nouveau développée durant l'année 1923, en ce sens que le nombre des personnes logées a augmenté de 5553 sur l'année 1922. Le bureau de renseignements a été en rapport avec 42.000 personnes, dont 8950 Allemands, 3766 Français, 1556 Anglais, etc. La Société a contribué à l'établissement de places de sport et s'est occupée du champ d'aviation projeté.

Le comité national suisse de la fête du 1er août s'est réuni le 25 mars à Berne sous la présidence de M. Meyer, conseiller national, de Zurich, en vue d'examiner les affaires courantes. L'œuvre entreprise l'année dernière en faveur de la fête nationale a eu un plein succès. Une somme de 175.000 francs a pu être versée à la Société suisse en faveur des aveugles. Ce résultat favorable est dû principalement au fait qu'à part la vente de cartes postales du 1er août, la Société avait également introduit l'année dernière, pour la première fois, la vente d'insignes. La collecte de 1924 est destinée aux Suisses nécessiteux habitant l'étranger. Celle de 1925 ira aux anonymes de la Suisse. La décision prise à l'unanimité par l'assemblée devra être ratifiée par le Conseil fédéral.

Questions professionnelles

Réforme du pourboire. La Ligue sociale d'acheteurs avait convoqué pour le 27 mars, à Berne, une conférence de représentants de différentes associations économiques ou professionnelles pour examiner la question de la suppression, respectivement de la réforme du pourboire dans les hôtels, à l'instar de ce qui s'est fait déjà dans divers pays étrangers et dans bon nombre d'hôtels de la Suisse, appartenant à l'ou-

FRIGOROTOR
SULZER



Automatische Rotations-Kältemaschine

direkt gekuppelt mit Elektromotor, ohne Stopfbüchse. Für Molkekerien, Küchen, Hotels, Restaurants, Pensionen, Sanatorien, Konditorien, Metzgerien, Charcuteries, usw., mit oder ohne Eiszerzeugung.

Gebrüder Sulzer
Aktiengesellschaft
Winterthur

BUREAUX: Aarau, Bern, Biel, Genéve, Lausanne, Lugano, Luzern, St. Gallen, Zürich, Basel (A. G. Stehle & Gutknecht)

S. Garbarsky, Zürich
Bahnhofstrasse 69a, Entresol
Wäschefabrik
Feine Herrenwäsche, Ausstattungen
Gegr. 1891 180

Bamberger, Leroi & Co., Zürich
Aktien-Gesellschaft
Fabrik sanitärer Einrichtungen



BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
SOCIÉTÉ ANONYME
Fabrication d'appareils sanitaires 109

Veltliner **offen und in Flaschen**
G. Calonder, Chur 106

Wenn Sie **PAPIER** brauchen!

Früher- und Tortenpapiere
Offizienpapiere
Closépapiere, Rollen und Pakete
Papierarten
Bücher, Notizblöcke
Trinkhalbe
Zahnstocher
Privatstöße, farbig und einfach.

Billegste Bezugsquelle.

Maison Wap, Lausanne
Téléphone 39.30. Télégr. Goup.

Englisch in 30 Stunden
gelaufte sprechen lernt man nach interessanter und leichtfasslicher Methode durch brieflichen Fernunterricht 197k
Erfolg garantiert, 500 Referenzen.
Spezialschule für Englisch "Rapido" in Luzern 80.
Prospect gegen Rückporto.

Menu-Druckerei
System Galitzky mit doppelten Typen und Schreinermaterial, im Zustande von neuem, mit abgezogenen zum billigen Preise von Fr. 250.—

A. Duss-Jung
Luzern.

Musique
Pianiste et violoniste cherche engagement pour saison d'été. dresser offres: Delisle, Epinettes, Lausanne. 2699

Import-Eier
Emil Meier-Fisch
Winterthur. 98

KENNER KAUFEN NUR MARS DIVING PUR

Spezialhaus für **Veltliner-Weine**
B. MOLINARI, CHUR 100

les les catégories d'établissements. La réforme du pourboire est réclamée en Suisse, entre autres, par l'Association féminine pour le bien public, la Société suisse des commerçants, la Société des voyageurs de commerce, etc. On sait que, dans ce domaine, la Société suisse des hôteliers laisse à pleine liberté à ses membres, tout en continuant à considérer le pourboire, réformé ou non, comme partie intégrante du salaire en espèces de certaines catégories d'employés. Les délibérations de la conférence ont produit bonne impression et font bien augurer de la continuation des pourparlers.

Informations économiques

Une motion. M. de Rabours (Genève) a déposé au Conseil national la motion suivante, importante pour l'hôtellerie: «Le Conseil fédéral, vu le prix exagéré de la viande de boucherie et vu le rôle que jouent à cet égard certains intermédiaires devenus de quasi monopoleurs, est invité à mettre un terme à l'arbitraire qui règne en ce qui concerne l'importation du bétail, à réformer sur ce point le fonctionnement de l'Office vétérinaire fédéral et notamment à réviser par des dispositions appropriées la législation sur la matière.»

La benzine. La commission des douanes du Conseil des Etats, réunie sous la présidence de M. Bolla, a discuté du relèvement des droits de douane sur la benzine. Elle s'est ralliée au faux proposé par le Conseil fédéral (20 fr.). En outre, la commission a adopté un postulat aux termes duquel le Conseil fédéral est prié d'examiner le point de savoir s'il n'y aurait pas lieu de rétroceder aux cantons une fraction du produit des droits de douane sur la benzine, aux fins de subventionner les grandes voies de circulation automobile.

Le gaz. La Société veveysanne du Gaz Vevey-Montreux a abaissé le prix du gaz, à partir du 1er avril, à 32 centimes le mètre cube. L'échelle de rabais sur les consommations mensuelles dépassant 100 m. cubes est maintenue. Le rabais est calculé sur la totalité du gaz consommé. Il est de 2 ct. par m. pour une consommation mensuelle de 100 à 299 m. cubes, de 3 ct. pour 300 à 499 m., de 4 ct. pour 500 à 699 m., de 5 ct. pour 700 à 1000 m. Pour les consommations mensuelles supérieures à 1000 m., les rabais sont communiqués directement aux intéressés.

Le baromètre du coût de la vie. Le chiffre indice du 1er mars de l'Union suisse des sociétés de consommation accuse un léger recul dû en grande partie à la baisse des œufs. De légères baisses et hausses enregistrées sur toute une série d'articles se compensent ou peu s'en faut. Il est intéressant de constater que la hausse sur le café en gros survenait il y a déjà quelques mois n'a pas encore eu de répercussion sensible sur le prix de détail, alors que des hausses sur d'autres articles en gros, le sucre par exemple, influent immédiatement sur le prix de détail. Le chiffre indice, en conséquence, a peu changé: de fr. 1835,64 au 1er février, il passe à fr. 1813,97 au 1er mars. Remarquons toutefois que si l'on fait abstraction des articles de saison, la tendance à la hausse notée dans les mois précédents se maintient, indéniable, encore qu'elle soit légère.

Société immobilière d'Ouchy (Beau-Rivage-Palace). Le 25 mars, l'assemblée générale des actionnaires a approuvé les comptes et le bilan au 31 décembre 1923, avec remerciements au conseil d'administration et à la direction de l'hôtel. La réserve statutaire a été portée au maximum prévu par les statuts, soit 500.000 francs, quart du capital-actions. Le solde actif du compte de profits et pertes pour 1923 est de fr. 274.542,50. Après paiement du dividende statutaire de 5% aux actionnaires, soit 100.000 fr., le reste du solde actif a été réparti entre le complément de la réserve statutaire, la réserve pour constructions, installations et transformations et des dividendes supplémentaires et tantièmes. La réserve pour constructions, etc. s'élève maintenant à fr. 123.116,93 et celle des actionnaires à 262.500 fr. Aux dividendes et tantièmes est consacrée une somme de

fr. 225.654,25. Le dividende de fr. 25,77 par action est payable depuis le 26 mars à la banque Bunion et Cie à Lausanne, contre remise du coupon No 60, et sous déduction de fr. 0,77 pour l'impôt fédéral 3% sur les coupons. Le produit net de l'exploitation en 1923 a été de 462.483 fr., supérieur de fr. 75.567,65 à celui de 1922. Les frais généraux, impôts et divers, ont exigé fr. 82.457,05. Les frais d'émission du renouvellement d'emprunt et de limbre, passés par profits et pertes par acte de sage administration, se sont élevés à fr. 69.143,40. Le capital-actions est de deux millions, représenté par 8.000 actions de 250 francs. L'emprunt hypothécaire 5%, renouvelé pour dix ans, est de deux millions. — Ce sont les Américains qui en 1923 ont constitué la plus forte proportion des clients de l'hôtel, puis viennent les Anglais et les Français. Le rapport du conseil d'administration rend un vif hommage au directeur, M. Egli, et à ses collaborateurs.

Nouvelles diverses

La VIII^e Journée des Suisses à l'étranger de la Foire suisse d'échantillons à Bâle aura lieu cette année les 19 et 20 mai, avec un programme considérablement élargi. Le manque de place nous oblige à renvoyer à plus tard un article sur cette importante manifestation.

Siresa. On nous informe qu'à la suite de la démission de M. Romeo Omarrini en qualité de directeur du Grand Hôtel et des lles Borromées, la direction a passé aux mains de M. Alberto Moranzoni, auparavant au Palace Hôtel à Varese, et membre de la Société suisse des Hôteliers.

Attention aux droits d'auteur. Le Tribunal fédéral a écarté dernièrement un recours du Cinéma Apollo, à Neuchâtel, contre une condamnation pour interprétation de musique légalement protégée. Nos sociétaires qui engagent des orchestres feront en sorte de se mettre en règle avec la Société des auteurs, compositeurs et éditeurs de musique.

Vevey. La Société du Grand Hôtel de Vevey et Palace Hôtel a décidé de rouvrir son établissement à partir du 15 avril. La direction a été confiée à M. G. Taverney. De grosses dépenses ont été faites pour la remise de l'hôtel en parfait état: adjonctions de nouvelles salles de bain, nouvelles installations de cuisines, achats importants de mobilier, etc. Dans le parc, qui donne directement sur le lac, on a aménagé des terrains de jeux et construit un établissement de bains du lac à côté du débarcadère Vevey Grand Hôtel.

La fête des camélias à Locarno. Locarno fait de grands préparatifs pour la deuxième fête des camélias qui aura lieu le dimanche 6 avril prochain. Le comité a mis à la disposition du jury la jolie somme de 6000 fr. pour les prix aux chars fleuris et aux décorations florales des maisons et des balcons. Des trains spéciaux sont déjà annoncés du Lötschberg, de Bâle et de Zurich. Voilà une excellente occasion, pour les Conférenciers romands, de visiter la nouvelle ligne régionale dite «Centovallina» et d'assister à la fête des fleurs, célébrée avec tant d'enthousiasme par la reine du lac Majeur!

L'entrée en Suisse des étrangers de passage. M. le conseiller national Zimmerli a déposé l'interpellation ci-après, appuyée par la signature de quinze autres députés: «Le Conseil fédéral est-il disposé a) à rapporter les prescriptions spéciales appliquées à l'entrée en Suisse pour les voyageurs en provenance d'Allemagne, qui se rendent en Suisse pour y faire une cure, s'y livrer au sport ou y passer des vacances, et à placer les voyageurs venant d'Allemagne sous le régime des dispositions appliquées à ceux venant d'Italie, d'Autriche et de Tchécoslovaquie; b) à autoriser la délégation et les consulats suisses en Italie à délivrer le visa de séjour passager en Suisse, aux voyageurs de nationalité allemande en séjour de cure ou de vacances en Italie et qui possèdent déjà un visa suisse de transit.

Exposition internationale des sports. On mande de Paris au journal «La Suisse»: «L'Exposition internationale des sports à Paris ouvrira ses

portes le vendredi 2 mai à Magic-City. Sa durée sera de deux mois, mais on songe déjà à la prolonger jusqu'au 15 juillet. Elle a pour but de présenter à l'immense public qui affluera lors des fêtes olympiques les produits de toutes les industries se rattachant aux sports et aussi de permettre aux fédérations et sociétés sportives de faire une utile et fructueuse propagande. Le tourisme, les syndicats d'initiative et l'industrie hôtelière prendront également part à cette imposante manifestation. » Le journal se demande si on a fait des préparatifs «pour qu'au milieu de cette active propagande internationale la Suisse rappelle aux nombreux visiteurs qui des quatre coins du globe afflueront vers Paris la beauté de ses sites, l'attrait de ses sports d'été et d'hiver, ainsi que le charme et la bienfaisance de son climat?»

Trafic

Les services automobiles. Le 26 mars a eu lieu au Département militaire fédéral une importante conférence au sujet de la nouvelle ordonnance sur les services automobiles. Cette conférence, à laquelle presque tous les cantons se trouvaient représentés, a eu un caractère de pure information.

L'heure d'été est rétablie en France depuis la nuit du 29 au 30 mars à 0 h. 00. Maintenant tous les trains de France partent et arrivent avec une heure d'avance. La direction du 1er arrondissement des C. F. F. avise le public que par suite de la réintroduction de l'heure d'été en France, différentes modifications à l'horaire des trains ont dû être opérées. Pour les détails, le public est prié de se renseigner dans les gares.

Saint-Gall et les autos. Le Conseil d'Etat de Saint-Gall a décidé de supprimer à titre d'essai par l'été 1924 l'interdiction de circulation pour les automobiles le dimanche. La vitesse maximale sera de 18 kilomètres dans les villes et de 30 kilomètres en campagne.

Le groupe socialiste du Grand Conseil s'aggrave et la direction du parti a adressé une requête au Conseil d'Etat lui demandant d'ajourner la décision relative à la levée de l'interdiction de la circulation des automobiles le dimanche jusqu'à ce que le Grand Conseil ait pris, dans la session de mai prochain, position à l'égard de cette question.

Téléphone. Le 1er avril est entré en vigueur un nouveau tarif pour les communications téléphoniques entre la Suisse et l'Allemagne. Les taxes, par suite d'une nouvelle répartition des zones de tarifs, sont en général un peu augmentées en faveur de l'administration allemande et conformément aux tarifs inférieurs allemands. C'est ainsi que Berne-Berlin coûte maintenant 7 fr. 25 au lieu de 6 fr. Par contre la nouvelle répartition des zones a abaissé quelque peu le prix des communications entre certaines villes de la Suisse allemande et les places de Francfort et de Munich. — Les tarifs téléphoniques frontaliers sont un peu plus élevés qu' auparavant.

Nouveaux trains et nouveaux billets. L'Office suisse du tourisme à Lausanne nous écrit: «Des le 1er juin 1924, seront mis en marche deux trains directs qui circuleront avant la guerre sur la ligne Lausanne-Berne: le D4 qui circule déjà de Lausanne à Genève (dép. 9 h. 30, arr. 10 h. 30) circulera comme train direct également de Berne à Lausanne et l'ancien D13 Genève-Lausanne-Berne remplacera l'actuel D509 qui ne circule que de Genève à Lausanne (dép. 11 h. 05 et arr. 12 h. 13). — Le ministère italien de l'Intérieur a admis le principe des billets directs pour le transit italo-suisse par les Centovalli qui, munis de la signature du porteur remplaceront le passeport et la carte de touriste. Toutes les dispositions sont prises et ces billets entreront en vigueur très prochainement. Des billets seront également créés pour d'autres parcours.

Faux billets français. L'«Echo de Paris» a lancé dernièrement un canard de belle taille: «des liasses» de faux billets de banque français de 500 et de 1000 francs avaient été découvertes à Berne et à Amsterdam. Arrestations en Suisse, bande organisée, police sur bonne piste,

rien n'y manquait. En Suisse seulement, le trafic aurait atteint une centaine de millions l... Le lendemain, pleins, le même journal reconnaissait que son information était... exagérée et que deux faux billets de mille francs seulement avaient été identifiés en Suisse. — Il paraît qu'en réalité on a découvert six billets faux jusqu'à présent. Ils se distinguent des coupures habituelles de la Banque de France par leur facture grossière. Quoi qu'il en soit, nous recommandons aux hôteliers et à leurs caissiers d'être sur leurs gardes, surtout pendant la prochaine saison, car on n'a pas encore connaissance de la découverte des faussaires.

Légations et consulats

Consulats d'Italie. Le consul général d'Italie à Lugano ayant été nommé ministre d'Italie pour les Etats de l'Amérique centrale, il a été remplacé à Lugano par M. Tito Chiavendo, connu à Bâle. M. le commandeur Fies, consul général d'Italie à Genève, vient occuper le poste de Bâle. Il sera remplacé à Genève par M. le marquis Faa di Bruno.

Offizieller Automobil-Führer der Schweiz

Herausgegeben vom Automobil-Club der Schweiz

Die verehrlichen Herren Hoteliers sind höf. gebeten, Anmeldungen für die Aufnahme im Hotelverzeichnis des Führers direkt an die Administration Gebr. Fretz A.-G., Zürich zu richten. 2728

A VENDRE

1 fond d'un grand hôtel à la RIVIERA, 118 numéros, 24 salles de bains, 6 appartements, plus 1 villa, 9 chambres avec salles de bains. Bail 30 ans, loyer 45.000 fr., prix du fond 1.850.000 francs français.

1 fond d'hôtel, 45 chambres, eau courante, ascenseur, chauffage central, Brasserie, Angles Rues principales, salle de restaurant, salons particuliers. Bail à volonté, prix du fond 550.000 francs français.

1 fond d'hôtel, centre importante ville, bâtiments de 1907, café, Hall, Barreau, salle à manger, escalier monumental, salles de fêtes, salons, 98 chambres, chauffage central, 5 salles de bains. Bail à volonté, loyer 50.000 fr., prix du fond 780.000 francs français.

1 fond d'hôtel, EST-FRANCE, en face gare. Café, Brasserie, Restaurant, hall, 140 chambres, 10 salles de bains, 30 chambres domestiques, grands et petits salons, chauffage central, eau courante. Prix du fond 1.850.000 francs français. Bail à volonté loyer 120.000 fr. Avec achat d'immeubles: 4.150.000 francs français.

Pour tous renseignements s'adresser à L'OFFICE IMMOBILIER GEORGES HELMER, Place St-Martin, METZ. Adresse télégraphique: HELMERAS. Téléphone: 771. 2722

Statt 1 lb Ochsenfleisch

zu kaufen, um Fleischbrühe für die Küche und den Tisch zu haben

nehmen Sie einen Löffel VIANDOX

Er kostet nur einen Bruchteil und leistet genau denselben Dienst.

VIANDOX der Cie. Liebig

ist wirkliche Fleischbrühe in konzentrierter Form

Preis p. 1 kg. Flasche Fr. 9.75

Dépot für die Schweiz: JEAN HAECKLY IMPORT A.-G., BASEL

Spezialhaus für

Feine Veltliner

M. Christoffel & Cie., Chur 101

Schluss der Inseratannahme: Dienstag abend!

CONCERT DANCING
TRIO DROZ
Piano, Violon, Cello (Jazz-Band pour Dancing). Libre au 10. mai, recherche concertant dans établissement de premier ordre. Certificats et références de 1er ordre. Offres à F. DROZ, chef d'orchestre CONFISERIE HUGUENIN LUGANO 2724

Hotel- u. Restaurant-Buchführung
Amerik. System Frisch

Lehre amerikan. Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtsbücher. Hunderte von Anerkennungsdiplomen. Garantie für den Erfolg. Verlangen Sie Gratisprospekt. Prima Referenzen. Richte auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein. Ordre vernünftigerweise. Bücher. Gehe auch nach auswärts.
Alle Geschäftsbücher für Hotels auf Lager.
H. Frisch, Zürich I Bücherexperte
Ältester Spezialbureau der Schweiz gegr. 1899 156

ORFÈVRERIE CHRISTOFFLE
Propriété exclusive de CHRISTOFFLE & Co, Orfèvres à PARIS
Createurs en France, en 1842, de l'Industrie de l'Orfèvrerie argente.
ARTICLES SPÉCIAUX pour HÔTELS
Restaurants, Cercles, Comp^{tes} de Navigation, Wagons-Lits, etc.
Fournisseurs des principaux Etablissements de France et de l'Etranger.
Représentant pour la Suisse: HENRI ROBERT, BALE I

Beste Ostschweizer- u. Tiroler-Spezialweine
A. Rutishauser & Co A.-G. Scherzingen
Berücksichtigt die Inserenten der Hotel-Revue

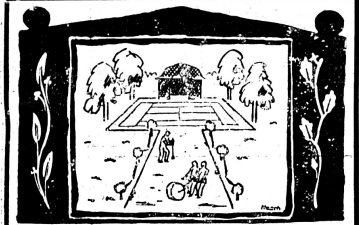
MELFOR
AROMATISCHER SPEISE-ESSIG
AUS HONIG & FEINSTEM KRÄUTERSAFT
Sehr ausgiebig und klarer, leicht verdaulich, auch für den schwächsten Magen. Die Referenzen von ersten Hotels, Restaurants und Kuranstalten.
Goldene Medaille an der Kochkunstausstellung in Luzern. Verlangen Sie Prospekt und Gratismuster.
Schweiz. Speise-Essig-Fabrik MELFOR - COMPAGNIE AARAU 97

Hotel - Reisender gesucht

von Engros- und Lebensmittel-Branchen. Für tüchtige, seriöse Herren, die gut eingeführt sind, sehr gute Stellung. Offerten unter Chiffre H. 2283 Y., mit Referenzen und Angaben über bisherige Tätigkeit, Ansprüche etc. sind zu richten an **Publicitas Bern**, 5090

Bestbekanntester Hotelfachmann
33 Jahre alt, der 4 Hauptsprachen mächtig, der verschiedene Jahre eigenes Geschäft betrieben hat, sucht

Vertrauensposten
in Hotel oder Grossrestaurant, als Betriebsleiter, Oberkellner oder Chef de service. Prima Referenzen zur Verfügung. Bitte Offerten unter Chiffre Gc. 2281 Y. an Publicitas, Bern. 5089



Moderne Tennisplätze
mit Mergel und Makadam, langjährige Spezialität, erstellt

E. Sutter, Gartenbaugeschäft, Basel
Telephon 796 2694

Erstkl. Musikkapelle
4 oder 5 Mann, mit Jazzband, frei ab 1. Mai. Offerten unter Chiffre Hc. 2199 Y. an Publicitas, Bern. 5088

Schweiz. Hotel-Fachschule Luzern

Am 29. April 1924 beginnt ein zweimonatlicher **SPEZIALKURS** für Sprachen, Korrespondenz, Hotelbuchhaltung, Wechsel- und Check-Lehre, Menu-Kunde, Maschinenschreiben etc. — Stark reduziertes Kursgeld. Beste Gelegenheit zur Erweiterung des sprachlichen und beruflichen Wissens für alle im Hotel- und Gastwirtschafsgewerbe Tätigen beiderlei Geschlechts. Anmeldungen baldigst erbeten. Unterrichtsprogramm gratis und franko. 2720

Zu mieten gesucht:
Mit Vorkaufrecht, in lebhaftem Kurort oder Stadt, gutgelegene **Hotel-Pension, Tea-Room** etc. — Offerten erbeten an O. Schlatter, Zürich 1, Bahnhofstrasse 40 (1311). 4756

Hotel-Steigerung in Wolfenschiessen
Montag, den 21. April, nachmittags 1 Uhr, wird das **Hotel Wallenstock** Grundbuch Nr. 103 ab 104/105 in Wolfenschiessen, im Saale daselbst, öffentlich und freiwillig versteigert. — Das Objekt umfasst das Hotel Wallenstock mit Mobiliari, Restaurant, Gartenwirtschaft, Kegelbahn, Verkaufsmagazin, modern eingerichtetes Haus mit Zentralheizung, elektr. Licht, Platz für 60 Betten. Würde sich auch gut eignen für Ferienheim. Weitere Auskünfte sind zu erlangen bei **Frau Wwe. Matter, Wallenstock** und Unterversteigern. Namens Erben von Ratscher K. Matter sel.; **K. Nöpfelin**, Gemeindefreiber. 103

Spezialfabrik für Hotel-Aufzüge jeder Art
* **Aufzüge - Fabrik**
Schindler & Cie., Luzern
Gegründet 1874 103

Ostschweizer Landweine
in Leihgebinden u. in Flaschen kaufen Sie vorteilhaft beim **Verband ostschweizer. landwirtschaftl. Genossenschaften (V. O. L. G.) Winterthur**
Lagerkeller 10,000 hl. — Muster zu Diensten. 121

DIRECTEUR MARIÉ

est demandé pour le 1^{er} Août 1924 à l'ECOLE PROFESSIONNELLE de la Société Suisse des Hôteliers à Cour-Lausanne.

Doit être porteur d'un brevet supérieur d'enseignement ou d'un diplôme de hautes études commerciales. La préférence sera donnée au postulant ayant des connaissances pratiques de l'hôtellerie. — Adresser les offres avec curriculum vitae et références au Président de la Commission Scolaire, **Mr. Ch. Fr. Buttiaz**, Alexandra Grand Hôtel, Lausanne. 2703

Das moderne Hotel

ist ausgerüstet mit

Fernsprechern, Lichtsignalanlagen, Elektrischen Zentraluhren, Automatischen Feuermeldern, Elektrischen Einbruchssicherungen, Ozonlüftungsanlagen, Elektrischen Fernthermometern.

Verlangen Sie unsere Druckschrift: „Elektrische Spezialanlagen für Hotels“

SIEMENS

ELEKTRIZITÄTSERZEUGNISSE A-G
Abt. Siemens & Halske, Zürich, Lausanne.

Infolge rechtzeitiger Einkäufe
nehmen für Saison 1924 Kaffee-Abschlüsse entgegen bis 15. April 1924

Frühstück-Kaffee kg 3.40, 3.80, 4.—, 4.20
Noir 4.20, 4.40, 4.60 5.—

Filter Feinste Mokka-Miscl ungen 5:20 5:60

Ménage, Kaffeesurrogat-Mischung „Suco“ kg 2.50
Thee, Spezial-Mischungen für Hotels 6.—, 8.—, 12.—
Tafelkuchsthong Golden Syrop Mèlasse 16 kg (Büchsen) 1.20 p. kg 32 kg „ 1.10 p. kg

Aroma-Kaffee-Gross-Rösterei
Telephon 183 **Karl Bühler & Co. : Luzern** Telephon 183

Kirsch, Quetsch und Liqueure
verdanken ihren guten Ruf der vorzüglichen Qualität.

Fricktal. Obstverwertungs-Genossenschaft EIKEN (Aargau)

Marke **FOG**

FÜR ENTRE-METS
offerieren wir unsere best renommierten **CORNETS, HUPPEN, RAHKÖRBCHEIN WAFFELN, GLACÉSCHALEN U. PULVER**
Bemusterte Offerten gerne zu Diensten.

Spezialhaus:
WALTER HUG & COMP., ZÜRICH 7

Telephon Hottingen 3237 196

Spezialhaus **HANS FAH**
Glashalle - Telephon 40 - Rapperswil

Verlangen Sie Offerte in **Glas, Porzellan, Bestecken**
Ueberzeugen Sie sich von meiner Leistungsfähigkeit

Jedes Los sofort
ein kleineres oder gröss. Treffnis in bar bei der nächsten Ziehung statt bei Prämienzeit. Im ganzen kommen an ca. 300 Mill. Fr. zur sichern Auszahlung in ca. **60 Haupttreffer à 1 Million** 60 à 500,000.—, 200 à 100,000.—, 800 à 50,000.—, 3000 à 25,000.— bis 100,000.— etc. und ca. 200,000 kl. Treffer. Nächste Ziehung am **1. Mai** Bewährtestes System. Preis für 10 Nummern + Fr. 3.25, für 20 Nummern + Fr. 6.50. Versand sofort gegen vorher. Einlösung od. Nachn. durch die Genossenschaft **„Der Anker“** in Bern.

Erstklassiges Orchester mit prima Referenzen **sucht Engagement**
für Hotel oder Kursaal von 4—10 Mann, mit klassischem und modernem Repertoire. Offerten unt. Chiffre Z. B. 821 beförd. **Rudolf Mosse, Zürich**, 3571

Telegramm!
prima zerlückerte, schön durchgezogene Schwelnsbrust, p. Kilo Fr. 4.50, versendet in Paketen von 5 kg. an franco gegen Nachnahme. 4757
O. Knecht, Metzger, Frauenfeld

Suisseesse
40 ans. franc., allem., angl., steno-dactylo, très trav. secrét., hautes référ., cherche poste. Econome ou Aide directeur, de prêt. Suisse romande. Ecrire sous S. H. 2718 à la Revue suisse des Hôtels, Bâle 2, 2718

Bureaustelle
24jähr. Tochter mit langjähr. Bankpraxis, sucht Saisonstelle als Sekretärin-Volontärin, in gutes Hotelbureau, wo sie Gelegenheit hätte, sich in der franz. Sprache weiter auszubilden. Offerten unter Chiffre Kc. 2206 Y. an Publicitas Bern, 5089

Zu verkaufen:
Ganz neuer, moderner **Patisserieofen**
Anfragen unter Chiffre G. R. 2317 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.



Ausrottung der Wanzen
und anderen Ungeziefer durch Versetzen von Matthäi ist einzig rationell und wirklich radikal. Keine Schmiererei. Verlangen Sie Prospekte. 208 **Matthey-Meyer & Cie., Basel 2**



Der **Frühling** ist die beste Zeit zur Aufrischung des Blutes. Das Bewährteste hierfür ist **BIOMALZ**

Zu verpachten:
auf 1. Mai das renommierte **Hotel und Restaurant Löwen**

in Adermatt. Es kommen nur tüchtigere, kantonsfremde Fachleute in Betracht. Sehr günstig für Küchenchef. 2716
G. Wenger-Russi.

Zu kaufen gesucht:
f. kleineres Hotel gebrauchtes **Hotelsilber Bett- und Küchenwäsche**
Offerten unter Chiffre F. H. 2719 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2. 2719

PERLA DI SASSELLA
ERHARD GREDIG DANOS DORF

Seifen

Spezialseifen, Seifenmedalen, Kochseife, Seifenembi, Sehmierseifen liefern vorteilhaft
KELLER & Cie., Chemische Fabrik Stalden i/E.
Goldene Medaillen Basel 1921, Luzern 1923.

Zu verkaufen od. vermieten auf Mürren
möbliertes, herrschaftlich eingerichtetes das gegenwärtig als Privathotel betrieben wird, enthaltend 12 Zimmer, 3 Dienstzimmer, 3 Badzimmer, Speisessaal, mit besonders Dependenzgebäuden u. 111 Acres umliegendem Baugrund in der schönsten Lage des Ortes, das sich zur Erstellung weiterer Chalets vorzüglich eignet. Infolge Todes des Eigentümers ist der Preis ausserordentlich billig. — Auskunft erteilt das **Notariatsbureau Bern** und Zurbuchen in Interlaken. 5085

Chalet

Wegen eingetretener Familienverhältnisse **zu verkaufen** ein mit allem modernen Komfort eingerichtetes

Hotel

im Berner Oberland
von 80 Fremdenbetten, samt Inventar, Sommer- und Winter-saison, bedeutende Restauration. Uebergabe des Geschäftes auf nächsten Herbst. — Interessenten wollen sich melden unter Chiffre L. R. 2707 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Buanderie Blanchisserie

Buanderie d'hôtel et Blanchisserie cherche Directrice connaissant à fond le repassage et capable de diriger personnel, est demandée pour entrée à partir du 1^{er} mai. Place à l'année bien rétribuée. — Adresser les offres avec copies de certificat et photographie sous chiffres S. R. 2711 à la Revue suisse des Hôtels, Bâle 2.

SWISS CHAMPAGNE
la plus ANCIENNE MAISON SUISSE Fondée en 1811 à Neuchâtel
BOUVIER FRÈRES
EXPOSITION DE BERNE 1914
MÉDAILLE D'OR
avec félicitations du Jury

„REINEVELD“ IN DELFT
Holländische A.-G. Gegr. 1893
ist eines der ältesten und bedeutendsten Werke Europas für

WÄSCHEREI-MASCHINEN

solidester und wirtschaftlichster Ausführung. Referenzen der besseren Wäschereien in Frankreich, England und Holland. 169

ESCHKE

Einrichtung
von Klublokalen, Cafè-Restaurants, Tea-Rooms, Bars, Vestibules und Gesellschaftsräumen etc. Projekte und Vorschläge unverbindlich. 215
Zürich, Eidmattstrasse 29 Telephon Hottingen 4893

GESUCHT:
für ein mittelgrosses Hotel 1. Rang (Jahresgeschäft) im Oberengadin, tüchtige, erstklassige Kraft als

DIREKTOR

Anmeldungen mit Referenzen bis 5. April prox. an Postfach 20905, **Samaden**. 2698

Gebrüder Bayer, Fil. Luzern
Tel. 2208 - Industriest. 5

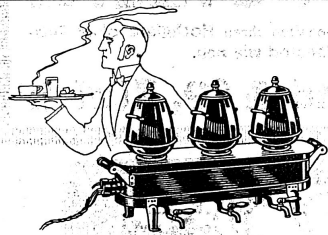
Kühl-Schränke POLARIS

automatisch, ohne Motor, ohne Eis. Sehr niedrige Betriebskosten. Mehr als 300 Apparate im Betrieb.
Goldene Medaille der I. Schweizer. Koch-kunstausstellung Luzern. 102

Ueber 150.000 Anlagen im Betriebe
Ueber 30.000 Anlagen in Europa
Davon in den grössten Hotels
der Welt

OTIS AUFZÜGE

Neu-Anlagen, Revisionen, Reparaturen, Umänderungen durch
Otis Aufzugwerke, Wädenswil
Telephon 89



Elektr. Trocken-Wärme-Apparat
„ALBIS“
PAT. 95210

In verschiedenen Grössen lieferbar
Kaffee etc. immer frisch u. warm
Minimale Stromverbrauch, regulierbare
Höhen und billiger Apparat der Gegenwart
Unverwundlich für jedes Restaurant, Café,
Hotel, etc. Unverwundliche Durchführung
u. Probeführung. Prospekte u. Referenzen
auf Wunsch.

F. ERNST, ING., ZÜRICH 3
Weststrasse 50-52 • Teleph.: Seln. 2028

FUCHS & CO.

Molkerei Rorschach
liefert Ihnen feinste



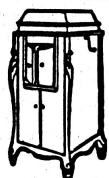
Tafel- u. Koch-
Butter
(Postversand)

RADIODUX BERN

Radiotechnisches Bureau
Otto & Soltermann

liefert sämtliches Material für den Empfang

Drahtloser Konzerte
und Telegraphie-Beratung-Reparaturen
174



Meinelphon

Bester Sprech-Apparat
Eigene Fabrikation. — Erstkl. Schweizer Werk. — Vollkommenste Wiedergabe. 90

Platten Täglich Eingang von Neuheiten.
Auf Wunsch Auswählung.
P. Meinel, Basel
Steinenvorstadt 3

Zu kaufen gesucht:

160 Stück guterhaltene Tischmesser, 100 Stück Löffel,
100 Stück Gabeln, 100 Stück Kaffeelöffel, sich zu
wenden an

A. Wacker, Wirt zum Zollrain, Aarau. 2702

Versilberung von Bestecken etc.

seit 20 Jahren, nach Christoffelmanier
VERNICKLUNG
Aufrischen aller Metallwaren.
Albert Kägi, Seefeldstr. 11, Zürich. 202 K

Bei Bedarf in

Porzellan Glas Besteck

lohnt sich eine unverbindliche Anfrage bei
Ferdinand Hurni, Luzern
Postfach 495

Für HOTEL oder PENSION!

Zu verkaufen
Geegnetes, 7-plätziges

LUXUS-AUTOMOBIL

Der Wagen besitzt 6 Cylinder, ist wenig gefahren und befindet sich in tadellosem
Zustande. Er wird einzig weil zu gross veräussert. Verkaufspreis sehr günstig.
Anf.agen gefl. unter Chiffre H. S. 2709 a. d. Schweiz. Hotel-Revue - Basel 2

Die im Jahre 1912 gegr. Schweizerfirma — La maison suisse fondée en 1912

„ESWA“ jetzt Dreikönigstr. 10 ZÜRICH

Einkaufs-Centrale für schweiz. Wäschereibetriebe
Maison d'achat pour buanderies suisses

liefert in prima Qualität alle Gebrauchs-Materialien für Wäscherei- und Glätterbetriebe zu günstigsten Preisen. Z. B. Seifen, Soda, Stärken, Borax, ENKA, Bleich- u. Fleckmittel, Waschblau, Stecknadeln, Agraffen, Baumwollgewebe, Emballage, Asbestgewebe, Molton, Filze, Gurten, Seile, Waschnetze, Wäschezangen, Transporttische, Zeichengarn, Tinte etc.
Verlangen Sie Preise bei Bedarf.

fournit tous les articles pour buanderies et repassage en bonne qualité et à prix favorables. Par exemple savons, soude, amidons, borax, poudre ENKA pour blanchir et rendre contre taches, bleu, épingles, agraffes; toiles crues, d'emballage, d'amidon, molletons, feutres, sanglés, filets, piques, sacs pour linge sale, coton et encr. p. marquer, etc. Garnitures pour calendres.
DEMANDEZ OFFRES.

GANCIA

Gegründet 1850



Vino Vermouth di Torino

Vermouth bianco americano
Moscato d'Asti
Asti Champagne

Qualitätsmarke!

Qualitätsmarke!

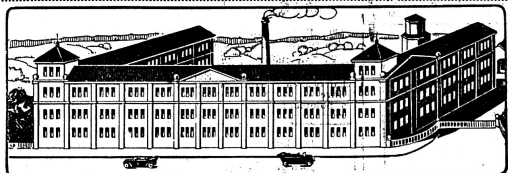
Union Fraternelle des Cuisiniers Kochverband Fraternelle

Zürich
Bahnhofquai 9
Tel. S. 3427

Mon'ieux
28, Avenue des Alpes
Tel. 161

Genf
10, Rue Cécid

Kostenlose Stellenvermittlung von:
Chefs de Cuisine, Chefs de Partie, Commis und Pâtisiers. — Aushilfskochen stets vorhanden.
Gewissenhafte Bedienung.



Möbelfabrik A. Dreher

Ständige Ausstellungen in

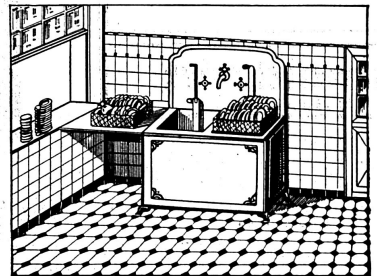
Gottlieben — St. Gallen — Zürich
Kreuzlingen Rosenbergrasse 42 Seltzergraben 57,59

Innenausbau, komplette Einrichtungen für Hotels
und Pensionen.

Erstklassig in Form und Qualität. — Prospekte und Vorschläge gratis.

Essgeschirr-Spülmaschinen „Primus“

(zum Patent angemeldet) von der Firma
Reist & Rymann, in Suhr b. Aarau
sind die besten, einfachsten u. billigsten der Gegenwart



„PRIMUS“ wäscht, spült, trocknet jedes Essgeschirr wie Teller, Tassen, Platten, Bestecke etc. aus Glas, Porzellan oder Silber in wenigen Minuten ohne dass Sie nur einmal die Hand ins Wasser tauchen müssen. — „PRIMUS“ kann in jeder Küche montiert werden. Einrichtung nach Wunsch für Gas-, Dampf-, Holz-, Kohlen- oder elektr. Feuerung. — „PRIMUS“ ist kinderleicht zu bedienen und wird Ihnen in kurzer Zeit unentbehrlich sein. Preise konkurrenzlos billig. — Nähere Auskunft und Prospekte bereitwillig. 114

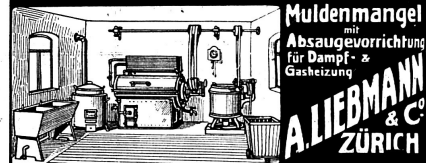
CAVIN-GOLDSCHMID & KAMMERMANN BERN

Weine, Dessertweine u. Spirituosen
en gros

Generalvertreter der Firmen: Fratelli Gancia & Cie., Canelli, Pommier Frères,
Villefranche s/S, Johnnie Walker Whisky.
Bollwerk 39. — Telephon: Bollwerk 6.74

WÄSCHEREI-ANLAGEN

WASCHMASCHINEN - CENTRIFUGEN - PLÄTTMASCHINEN



Muldenmangel
mit
Absaugvorrichtung
für Dampf- &
Gasheizung

ALIEBMAN & CO
ZÜRICH

Médecin

libre pendant la saison d'été
prendrait un poste dans une
saison de montagne. Ecrivez
sous S. R. 2723 à la Revue
suisse d. hotels, Bâle 2. 2723

Stelle gesucht

17jähr. Tochter sucht Stelle als

Saal-Lehrtochter

in der franz. Schweiz, um zugleich die Sprache zu erlernen. Offerten sind zu richten an Klara Jaus, Wangen a. A., Kt. Bern. O. F. 1118 S. 4759

Hotel

Zu vermieten in Bergstation des Unterwallis, Höhe 900 m, an Strasse mit grossem Autoverkehr. Hotel mit Dénouances, Park, stark besuchte Wirtschaft, Öfen während des ganzen Jahres. Man würde Kaufofferten annehmen. Sich wenden an H. Chapaux, Advokat, Martigny, Tel. 139. P. 1442 S. 5059



BURGERMEISTERLI
beliebter Apéritif

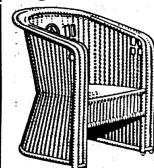
Nuretschi von
E. MEYER, BASEL TEL. 333
Ist ein feines Getränk
Machen Sie sich vor Nachahmungen

Rud. Hofstetter & Co. A.-G. Bern

Rebgutsbesitzer Sitten

Spezialitäten in Walliserweinen wie:
Dôle de Sion — Johannisberg — Fendant de Sion — Amigne, Arvine, Muscat.

Sorgen Sie für die Bequemlichkeit Ihrer Gäste!



Rohrmöbel

Pedermöbel in naturweiss oder jede Nuance gerüstet; wetterfeste Garten- und Terrassenmöbel „Judo“ liefern zu Fabrikpreisen nach Katalog oder gegebenen Modellen 117

Rohr-Industrie, Rheinfelden

Dorner & Co., Basel

vormals Kaufmann & Dorner — Gegründet 1882

Weine, Spirituosen
Olivenöl

Telephon 4026 89

A.-G. Möbelfabrik Horgen-Glarus in Horgen

Vorteilhafteste Bezugsquelle in

MOBILIAR

für Restaurants, Cafés, Speise-Sale, Vestibules etc. 50

Liqueur extra JACOBINER